

Vierteljährliche Information für die "Crème de la Crème"

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr.186
April/Mai/Juni 2024
Jahrgang 45

FLASH News

Seit
1979



starten musst Du nicht - landen aber schon

AKTUELL - INFORMATIV - OBJEKTIV



Dem DHV - Logo zum Verwechseln ähnlich
(Deutscher Hubschrauber Verband) die Biene der Luftfahrt



Flugzeuge auf der Straße auch das gibt es auf der
AERO – Messe in Friedrichshafen zu sehen.

Titelbild: Du weißt ja ... wenn die Vögel zu Fuß gehen - starten die Paraglider

Fotos: Girstmair Bruno, Tomy Oberrainer

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 2
Nr. 186	April / Mai / Juni 2024

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. SEPT. 2024
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	ANZEIGENSCHLUSS: 19. SEPT. 2024
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4
ÖAEC / FAA: (BEHÖRDE)	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 – 17	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ANSCHRIFT: PRINZ EUGEN STR. 12 A – 1040 WIEN	DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
	TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
	MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. MUSTERPRÜFUNGEN IM VISIER
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. DIE LANDESREGIERUNG HAT BESCHLOSSEN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. UNFÄLLE MIT SEILBAHNEN / LEITUNGEN	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. NEUE / ALTE FLUGSCHULE	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. PROBLEMATIK WINDRÄDER	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. MOT. HG + PG - FRÜHJAHRSTREFFEN	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
 GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
 Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 – 62 511
 Internet: www.osttirol-online.at/wetter

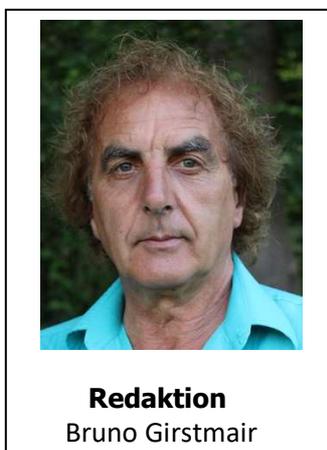
Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
 Google Maps: „Landeplatz Postleite Bruno's World“
 Wetter Hotline: 0900 – 511 599
 Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Wichtiger Hinweis:

Achtung: Für alle HG + PG - Piloten - es gibt für die Heurige „Sommer Saison 2024“ keine Beförderung mit der „Einseilumlaufbahn“.

Wegen dringend notwendiger Wartungs und Umbauarbeiten an der „Einseilumlaufbahn“ ist der Liftbetrieb bereits seit 02. April 2024 bis voraussichtlich Weihnachten 2024 gänzlich eingestellt. Siehe dazu unter dem Punkt „Lienzer Bergbahnen“ in dieser Ausgabe für nähere Details .



Du weißt ja ...



fly now – work later



In dieser Ausgabe der "Flash News" mit der laufenden Nr. 186 liegt der Schwerpunkt in den Themenbereichen -

Fliegen im Nationalpark „Verwall“ in Vorarlberg

Problem Streckenfliegen "Windpark Assling" - im Pustertal

Musterprüfungen im Visier

Weiters die vielen Unfälle im HG + PG - Segment im Quartal 2

Natürlich gibt es auch vieles aus der Szene - somit ist wieder für eine vielfältige Mischung an Lesestoff gesorgt.

"Kein Abschied auf der Welt fällt schwerer als der Abschied von der Macht."

Charles-Maurice de Talleyrand (1754 - 1838), französischer Bischof, Staatsmann und Außenminister

Causa Super Paragliding Festival

Hallo Bruno, Immer interessant deine Ausführungen.

Nur zur Info: In der Tat haben wir mit dem Festival in Kössen nicht's mehr zu tun - nur der Name „Super Paragliding Festival“ ist noch in unserer Hand. Der Parashop firmiert deshalb eben unter "Paragliding Festival". Danke für die Kenntnisnahme. Ich wünsche den Kollegen dazu auch allen Erfolg!

Letztendlich erfolgte die Absage des "Paragliding Festival" 2024 ein paar Tage zuvor bevor der Event eigentlich los gehen sollte. Der Grund sehr schlechte Wettervorhersagen für das verlängerte Wochenende vom Donnerstag 30. Mai bis Sonntag 02. Juni 2024.

Wie aus Insiderkreisen weiters zu erfahren war sollten auch einige Aussteller nicht mehr zugesagt haben - aber wie heißt es so schön alles unterliegt einem Wandel. Ob es im nächsten Jahr wieder ein "Paragliding Festival" geben wird bleibt offen, möglicherweise verlagert sich der ganze Event nun mehr in Richtung Zillertal wir werden sehen was die Zukunft uns so bringen wird.

Paragleiter Außenlandung zum Nachdenken -

Am Freitag den 10. Mai 2024 gab es in Lienz im Bereich Hochstein / Moosalm nebst den Taxer Höfen einen Zwischenfall mit einen Paragleiter der nicht unerwähnt bleiben soll. Gegen 11 Uhr 35 konnte ich erkennen dass im besagten Bereich ein gelber Paragleiter in den dortigen Wiesen einlandete. An und für sich ja nichts ungewöhnliches doch als das Fluggerät und das Gurtzeug nach mehr als einer halben



Du weißt ja ...



fly now – work later



Stunde noch immer in derselben Position sich befand, wurde schließlich die Polizei von diesem Vorfall verständigt.

Für uns war jedenfalls klar, nach so langer Zeit war vor Ort keine Bewegung hierzu zu erkennen - logische Schlussfolgerung daraus - es kann auch etwas passiert sein und riefen deswegen auch die Polizei an.

Innerhalb kurzer Zeit war dann die Polizei auch schon vor Ort und konnte feststellen dass der Pilot unverletzt war. Warum der Pilot den Schirm und die Ausrüstung nicht gleich im Packsack verstaute, ist nicht ganz Nachvollziehbar so zumindest seine Erklärung dazu - denn dieser wollte damit anzeigen wo der Pilot für die Rückholmannschaft gelandet ist bzw. wo er sich befindet.

Sollte mal tatsächlich etwas passiert sein was in so einem Fall auch genauso möglich wäre und es wird niemand davon verständigt werden einen Vorwürfe nicht erspart bleiben, zum Beispiel wegen einer unterlassenen Hilfeleistung.

Ich appelliere noch einmal an alle Piloten bei solchen Außen bzw. Notlandungen etc. unbedingt sofort den Schirm aus dem Blickfeld bringen, bzw. auch die Polizei, Flugschule, Angehörige oder einen Club davon in Kenntnis zu setzen, dass eben nichts passiert ist. Denn speziell in Lienz wo alle Flugbewegungen von der Stadt aus direkt beobachtet werden können. Bei der obligatorischen vorab Einweisung für alle Gastpiloten wird ausdrücklich auch auf diesen Punkt hingewiesen.



Be a „Flash Member“
Is only for People who love Sport in the Air,
On the Ground,
Or in the Water.



02. Unfälle und Störungen :



Nachtrag Quartal I 2024

Wolfsberg / Kärnten: Am 07. März 2024 startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer (Alter nicht bekannt) aus dem Bezirk Wolfsberg zu einem Testflug. Nach einem misslungenem Retter (Rogallo) Test ist der Pilot hart am Boden aufgeschlagen und zog sich dabei schwere Verletzungen (Unterarmbruch, eine Rippe gebrochen und L4 angebrochen) zu.

Radsberg / Kärnten: Am Mittwoch den 13. März startete gegen Nachmittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Radsberg aus zu einen Flug. Nach ca. 3 Stunden Flugzeit wollte der Pilot dazu unbedingt wieder am Startplatz (Toplanding) mit angelegten



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ohren ein landen und durch weiteres ziehen kam es zu einen Strömungsabriss in ca. 8 Meter Höhe beim anschl. Aufprall erlitt der Pilot schwere Verletzungen Wirbelbruch Trümmerbruch etc. zu. Der Verunfallte wurde nach der Erstversorgung in das Krankenhaus nach Klagenfurt eingeliefert.

Innsbruck / Nordtirol: Am Freitag den 15. März startete gegen Mittag ein **29-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** (Einheimischer) vom Startplatz Nordkette 2 aus zu einem Flug. Auf der Innsbrucker Nordkette wurde dem 29-Jährigen die Thermik zum Verhängnis, woraufhin er mit den Beinen in einer Lawinerverbauung hängen blieb. Der Einheimische startete am Freitag kurz vor Mittag vom Startplatz „Nordkette 2“ auf der Innsbrucker Seegrube.

Der 29-Jährige hatte gerade seinen Gleitschirm aufgezogen und ging in die Startphase über, als es zu einem Strömungsabriss kam. Dadurch verlor sein Gleitschirm unkontrolliert an Höhe, und der Pilot blieb nach wenigen Metern in der Lawinerverbauung unterhalb des Startplatzes hängen. Der Mann prallte gegen die Verbauung und verletzte sich schwer an den Beinen. Ein Zeuge leistete dem Verletzten Erste Hilfe. Anschließend wurde er mit dem Notarztthubschrauber ins Krankenhaus nach Hall in Tirol geflogen.

Tödlicher Unfall mit Paragleiter in Hopfgarten

Hopfgarten - Brixental / Nordtirol:  Am Sonntag den 17. März startete gegen 11 Uhr 10 eine **65-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Hohe Salve aus zu einem Flug. Eine 65-jährige Paragleiterin ist Sonntagvormittag in Hopfgarten im Brixental (Bezirk Kitzbühel) beim Start gegen eine Gondel der Bergbahn Hohe Salve geprallt. Dabei zog sich die Frau schwere Verletzungen zu, sie starb noch an der Unfallstelle. Zwei Personen in der Seilbahn wurden durch den Aufprall leicht verletzt. Die 65-jährige Frau startete ihren Flug um 11.10 Uhr am Startplatz Hohe Salve. Aus noch unbekannter Ursache driftete sie mit ihrem Paragleiter plötzlich nach rechts ab und flog gegen die Seilbahnanlage. Dabei legte sich der Schirm über die Seile, die Frau prallte daraufhin gegen eine Gondel der Bergbahn Hohe Salve. Dadurch wurden die Fangleinen des Gleitschirms durchtrennt, die Frau stürzte daraufhin mehrere Meter in die Tiefe. Bei dem Aufprall zog sich die Deutsche, die diesen Sport seit etwa einem Jahr ausübte, schwere Verletzungen zu. Retter versuchten über längere Zeit die Frau zu reanimieren, diese Versuche blieben jedoch ohne Erfolg, die Frau starb noch an der Unfallstelle. Hier handelt es sich um den bereits 2 Tödlichen Unfall -

Romano de Ezzellino - Bassano / Italien:  Am Samstag den 16. März startete am späten Vormittag ein **45-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz in Bassano aus zu einem Flug. Der Pilot nahm an einem Clubausflug teil, wie in Erfahrung zu bringen war flog der Pilot in eine Stromleitung und erlitt dabei tödliche Verletzungen. Hier die Übersetzung aus einer italienischen Zeitung -



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der Pilot ist nach der Berührung einer Hochspannungsleitung abgestürzt. Der Unfall hat sich am späten Vormittag auf dem Gelände von Romano d'Ezzelino ereignet. Die eingetroffene Rettungsmannschaft konnte nichts mehr unternehmen. Die genaue Rekonstruktion des Hergangs ist den Carabinieri von Bassano del Grappa (Vicenza) anvertraut.

Der tödliche Anlass der Stromentladung:

Das Opfer ist ein 45-jähriger Österreicher, der nach dem der von ihm bedienten Flugschirm gegen einen Strommasten einer Hochspannungsleitung prallte. Dabei verwickelte sich der Schirm in der Leitung. Der Pilot fiel zu Boden und verursachte bei der Landung die tödlich wirkende Stromentladung am Piloten. Dieser war auf einer umliegenden Höhe gestartet. Am Unfallsort waren Angehörige der Feuerwehr von Bassano del Grappa und der Rettungsmannschaft 118 sowie Carabinieri, die die Untersuchung einleiteten.

Andelsbuch / Vorarlberg: Am Freitag den 22. März startete gegen 11 Uhr 30 eine **31-jährige österreichische Paragleiter Pilotin Flugschülerin** vom Startplatz Hintere Niedere aus zu einem Flug. Paragleiter-Flugschülerin abgestürzt - Eine 31-jährige Paragleiter-Flugschülerin ist am Freitag in Andelsbuch noch während der Startphase aus rund fünf Metern Höhe auf eine Wiese abgestürzt.

Die 31-Jährige startete gegen 11.30 Uhr. Aber noch im Zuge der Startphase bekam sie Probleme mit dem Gleitschirm, die sie nicht mehr korrigieren konnte. Sie stürzte ab und wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzthubschrauber nach Bregenz gebracht.

Die Frau, die den Flug für ihre kurz vor Abschluss stehende Ausbildung absolvieren wollte, wurde mit einer schweren Beinverletzung ins Krankenhaus geflogen, informierte die Polizei.

Höflein / Niederösterreich: Am Freitag den 23. März startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohe Wand aus zu einem Flug. Ein Paragleiter stürzte in einen Baum und hatte Riesen Glück. Er überstand den Unfall unverletzt. Unweit des Hubertushauses blieb ein Paragleiter in einem Baum hängen. Der Pilot blieb unverletzt. Die Bergrettung Grünbach und die Bergrettung Hohe Wand rückten aus. Der Bruchpilot wurde aus dem Baum gefischt.

Brand / Vorarlberg: Am Montag den 25. März startete gegen 12 Uhr 15 ein **55-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz der Bergstation der Gulmabahn aus zu einem Flug. Paragleiter aus 50 Metern Höhe abgestürzt: Ein Gleitschirm-Pilot ist am Montag in Brand aus einer Höhe von 50 Metern auf den Boden gestürzt. Der 55-Jährige kam in steilem Gelände auf und wurde dabei schwer verletzt, er brach sich unter anderen zwei Wirbel.

Bei dem 55-Jährigen handelt es sich laut Polizei um einen erfahrenen Gleitschirm-Piloten. Der Mann startete gegen 12.15 Uhr in der Nähe der Bergstation der Gulmabahn und wollte in Richtung Ortszentrum fliegen. Während der Pilot in rund 50 Metern Höhe kreiste, klappte jedoch plötzlich der Schirm wohl aufgrund einer Thermikblase zusammen. Der Pilot sackte mit dem Schirm stark ab und



Du weißt ja ...



fly now – work later



stürzte schließlich im steilen Gelände zu Boden. Der 55-Jährige zog sich schwere Verletzungen zu, er brach sich zwei Wirbel und einen Oberschenkel. Der Verletzte wurde mit dem Hubschrauber ins LKH Feldkirch gebracht.

Sillian / Osttirol: Am Montag den 25. März startete gegen 17 Uhr 30 ein **45-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz des Dorfbergliftes Bergstation aus zu einem Flug. Ein deutscher Paragleiter stürzte in Osttirol aus 20 Metern Höhe ab. Der 45-Jährige erlitt schwere Verletzungen. In Osttirol hat sich am Montagnachmittag ein schwerer Paragleiter-Unfall ereignet. Das berichtet die „Krone“. Ein deutscher Sportler habe während des Fluges die Kontrolle über seinen Gleitschirm verloren und sei aus rund 20 Metern Höhe auf einen Wiesenhang gestürzt. Dabei habe sich der 45-Jährige schwere Verletzungen zugezogen.

Mann kurz nach Unfall versorgt - Der Deutsche war laut [Polizei](#) gegen 17.30 Uhr in Obertilliach gestartet und wollte über Kartitsch nach Sillian fliegen. Im Gemeindegebiet von Kartitsch, zwischen dem 2115 Meter hohen Dorfberg und der Bergstation des Dorfbergliftes, sei der Paragleiter durch die Thermik auf den Nordhang gedrückt worden. Dadurch verlor er rasch an Höhe.

Der Versuch einer Außenlandung misslang. Der Sportler verlor die Kontrolle über seinen Paragleiter und stürzte aus einer Höhe von rund 20 Metern auf einen schneebedeckten Wiesenhang. Kurz nach dem Unfall wurde der Mann erstversorgt und aufgrund seiner schweren Verletzungen mit dem Notarzt-Hubschrauber ins Bezirkskrankenhaus Lienz geflogen.

Deutsche prallt mit Gleitschirm gegen Seilbahn und stirbt - Erst kürzlich ereignete sich in Tirol ein tödlicher Unfall. Ein Deutsche ist mit ihrem Gleitschirm [gegen eine Seilbahngondel geprallt und gestorben](#). Mehrere Fahrgäste in der getroffenen Gondel wurden bei dem Aufprall leicht verletzt.

Aus <https://www.focus.de/panorama/welt/schwerer-sportunfall-in-osttirol-deutscher-paragleiter-verliert-kontrolle-und-stuerzt-20-meter-auf-wiesenhang_id_259798417.html>

Schönau am Königsee / Deutschland: Am Dienstag den 26. März startete gegen 13 Uhr 15 ein **25-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Schwer verletzt wurde am Dienstag im grenznahen Schönau am Königssee ein 25-jähriger Gleitschirm-Pilot, der das schöne Wetter für sein Hobby nutzte. Der Mann dürfte laut BRK aus rund 30 Metern auf den Boden gestürzt sein.

Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Bergwacht und der Wasserwacht Berchtesgaden waren während der vergangenen Schönwetter-Tage wieder vermehrt gefordert, unter anderem bei einem schweren Gleitschirm-Absturz am Dienstagnachmittag im Mitterkaserkessel am Jenner in Schönau am Königssee (Landkreis BGL): Ein 25-Jähriger aus dem mittleren Landkreis war gegen 13.15 Uhr aus rund 30 Metern Höhe auf den Boden abgestürzt, wobei er sich schwer am ganzen Körper verletzte.

Hubschrauber C14 setzt Retter an Unfallstelle ab - Mehrere Ersthelfer, darunter eine Bergretterin aus Österreich, leisteten den Verunfallten Erste Hilfe, der an einer schwierigen Stelle direkt an einem zwei Meter tiefen Abbruch lag. Die Besatzung des Traunsteiner Rettungshubschraubers „Christoph 14“ setzte einen Berchtesgadener Bergretter und den Notarzt mit der Winde ab. Drei weitere Bergretter fuhren mit der Jennerbahn an und halfen vor Ort bei der notfallmedizinischen Versorgung des Schwerverletzten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Einsatzkräfte lagerten den jungen Mann geländebedingt seilgesichert im Luftrettungssack, nahmen ihn zusammen mit dem Notarzt per Winde auf und flogen ihn zum Klinikum Traunstein. Die Bergretter fuhren mit der restlichen Ausrüstung mit Skiern ins Tal ab.

Quartal II 2024

Lurnfeld / Kärnten: Am Samstag den 06. April startete **ein 35-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Tröbach aus zu einem Flug. Beim Landeanflug stürzte ein 35-jähriger Gleitschirm-Pilot aus dem Bezirk Villach am Samstag aus zirka fünf Metern Höhe auf eine Wiese in der Gemeinde Lurnfeld. Er zog sich Verletzungen zu.

Der Pilot aus dem Bezirk Villach startete am Samstag mit seinem Gleitschirm vom Startplatz in Tröbach in der Gemeinde Lurnfeld. Nach zirka 20 Minuten Flugzeit setzte er zum Landeanflug in Göriach an. Dabei dürfte er nördlich einer Baumgruppe nach rechts gedreht und kurz aufgestiegen sein.

Zu stark an der Bremse gezogen

Laut eigenen Angaben habe er in der Folge zu stark an der Innenbremse gezogen, woraufhin der Gleitschirm kurz zusammenklappte. Noch bevor sich der Schirm wieder öffnen konnte, prallte der Mann aus zirka fünf Metern Höhe auf der Wiese auf. Dabei erlitt er Verletzungen und musste von der Rettung ins Krankenhaus Spittal an der Drau gebracht werden.

Engelbergertal - Nidwalden / Schweiz: Am Samstag den 06. April startete gegen 10 Uhr 15 eine **29-jährige schweizerische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Bielen in Wolfenschiessen aus zu einem Flug. Erneut Gleitschirmpilot aus Baumkrone gerettet - Gleich zwei Gleitschirmfliegende sind am Samstag im Engelbergertal im Kanton Nidwalden abgestürzt. Am Morgen blieb eine Frau in den Baumwipfeln hängen und am Nachmittag ein Mann. Beide hatten Glück im Unglück. Beide blieben trotz des Sturzes unverletzt.

Die 29-jährige Gleitschirmpilotin war um 10.15 Uhr morgens vom Startplatz Bielen in Wolfenschiessen zu ihrem Flug aufgebrochen. Zum Ziel hatte sie den Landeplatz Neufallenbach – ebenfalls in Wolfenschiessen.

Beim Landeanflug touchierte ihr Gleitschirm das Zugseil einer Materialseilbahn. Wie die Nidwaldner Polizei in einer Mitteilung schreibt, verlor sie deshalb die Kontrolle über das Fluggerät und blieb in einer Baumkrone im Wald hängen.

Da eine Rettung der abgestürzten Gleitschirmpilotin mit dem Helikopter nicht möglich war, wurden Spezialisten der Alpinen Rettung Schweiz aufgebeten. Nach rund zweieinhalb Stunden konnte sie unverletzt geborgen werden.

Nur ein paar Stunden später startete ein 34-jähriger Deutscher Gleitschirmpilot ebenfalls vom Startplatz Bielen nach Neufallenbach. Auch er berührte mit seinem Gleitschirm das Tragseil einer Materialseilbahn, so dass er die Kontrolle über sein Fluggerät verlor und in der Folge mit seinem Schirm in einer Baumkrone hängen blieb. Er konnte nach rund eineinhalb Stunden unverletzt durch Spezialisten der Alpinen Rettung Schweiz gerettet werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bei der Materialseilbahn handelte es sich nicht um dieselbe Bahn, wie beim Gleitschirmunfall vom Morgen. Sie befindet sich aber ganz in der Nähe.

Lilienfeld / Niederösterreich: Am Samstag den 06. April startete gegen Nachmittag ein **31-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Muckenkogel aus zu einem Flug. Ein deutscher Paragleit-Sportler (Jahrgang 1993) ist am Samstag am **Muckenkogel** im Bezirk **Lilienfeld in Niederösterreich** im Bereich des Paragleiter-Landeplatzes Höhenstraße in den Baumwipfeln gelandet.

Er geriet offenbar in einen Luftsack und verlor rasch Höhe, landete dann in den Bäumen, von wo er die Bergrettung alarmierte. Die Alarmierung erfolgte um 16.41 Uhr über den Notruf 144.

Der Bergretter **Jürgen Schwarz** stieg mit Baumsteigeisen und Sicherungsseil zum Verunfallten auf. Anschließend wurde der Pilot von der Bergrettung über eine aufgebaute Seilbahn, die mit einem Erdanker abgespannt wurde, aus der Baumkrone zum Boden abgelassen.

Voller Einsatz bei der Rettung. „Mit Paragleiter Unfällen gehen in den meisten Fällen schwerste Verletzungen einher. Daher sind wir froh, dass wir diesen technisch sehr fordernden Einsatz rasch abwickeln konnten und der junge Mann wohl auf ist. Danke an die ehrenamtlichen Bergretter für die Einsatzbereitschaft!“, so **Thomas Bichelhuber**, Leiter der Bergrettung Lilienfeld.

Miltenberg / Deutschland: Am Samstag den 06. April startete gegen 13 Uhr 30 ein **62-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Aus noch ungeklärter Ursache ist am Samstagnachmittag ein Gleitschirmflieger abgestürzt. Der 62 Jahre alte Mann erlitt dabei schwerste Verletzungen. Die Miltenberger Polizei hat noch vor Ort die Ermittlungen aufgenommen.

Die Mitteilung über den Absturz des Gleitschirmfliegers ging gegen 13:30 Uhr bei der Integrierten Leitstelle von Feuerwehr und Rettungsdienst ein. Nach ersten Erkenntnissen stürzte der Gleitschirmflieger nach Kreiselbewegungen in der Luft auf ein Privatgelände im Roßhofweg ab. Der Mann erlitt hierbei lebensbedrohliche Verletzungen und wurde mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Ermittlungen wurden noch vor Ort durch die Polizeiinspektion [Miltenberg](#) übernommen. Ein sachkundiger Beamter versucht insbesondere die genaue Ursache für den Absturz zu klären.

Zeugen, die Beobachtungen oder ggf. Aufnahmen des Geschehens gemacht haben, werden dringend gebeten, sich unter Tel. 09371/945-0 bei der Polizeiinspektion [Miltenberg](#) zu melden.

Lermoos / Nordtirol: Am Samstag den 06. April startete gegen 16 Uhr ein **48-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Folgeschwerer Unfall am Samstagnachmittag in Lermoos im Tiroler Bezirk Reutte! Ein deutscher Paragleiter (48) stürzte bei der Landung ab. Der verunfallte Pilot musste mit dem Notarzttheli geborgen werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ereignet hat sich der Vorfall gegen 16 Uhr. Der 48-Jährige wollte mit seinem Gleitschirm auf dem Landeplatz in der Nähe des Grubigliffts zur Landung ansetzen. Dabei kam es vermutlich zu einem Strömungsabriss. Folglich stürzte der Pilot aus einer Höhe von drei Metern auf den Boden.

Mit Heli ins Krankenhaus

Bei dem Aufprall zog sich der Deutsche Verletzungen zu. Die Rettung Ehrwald führte die Erstversorgung durch. Anschließend wurde der Verletzte mit dem Notarztthubschrauber „RK2“ in das Krankenhaus Reutte gebracht.

Ensdorf / Deutschland: Am Montag den 08. April startete gegen Mittag ein **70-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Feuerwehr-Einsatz in Ensdorf: Gleitschirm-Flieger kracht in Baumkrone - Die Feuerwehr holt den Mann vom Baum Rumms, da krachte er in die Baumkrone!
Einen Gleitschirm-Flieger (70) musste die Feuerwehr heute Mittag aus acht Metern Höhe retten. Er hatte sich bei der Landung verschätzt, blieb im Grün hängen. Der Mann aus Bexbach im [Saarland](#) verletzte sich glücklicherweise nur leicht am Bein.

Rettenberg / Deutschland: Am Sonntag den 07. April startete gegen 15 Uhr ein **24-jähriger Hängegleiter Pilot Flugschüler** zu einem Flug.

Bei Rettenberg in Baum gelandet - Bergretter müssen Hängegleiter-Piloten helfen

Bei Rettenberg musste die Bergwacht einen jungen Hängegleiter-Piloten aus einem Baum befreien. Der Fluganfänger war wohl wegen eines Flugfehlers in einem Waldgebiet abgestürzt und in einen Baum gelandet.

Glück im Unglück hatte ein Gleitschirmflieger bei Rettenberg. Der Fluganfänger war am Sonntag mit seinem Hängegleiter in ein Waldgebiet abgestürzt und war in einem Baum gelandet.

Der 24-jährige Fluganfänger war am Sonntagnachmittag, gegen 15:00 Uhr mit seinem Hängegleiter in einem Waldgebiet bei Rettenberg abgestürzt. Der Polizei zufolge landete er glücklicherweise mit seinem Gleitschirm in einem Baum und blieb daher unverletzt.

Flugfehler wohl Grund für den Absturz bei Rettenberg

Die Bergwacht rettete den jungen Mann aus dem Baum. Der Grund für den Absturz ist nach ersten Erkenntnissen der Polizei auf einen Flugfehler des 24-Jährigen zurückzuführen.

Flirsch / Nordtirol: Am Freitag den 12. April startete gegen 13 Uhr ein **40-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug.
Von Windböe erfasst und an Felswand gedrückt:

Beim Versuch, an Aufwind zu gewinnen, wurde ein 40-Jähriger Gleitschirmflieger vom Wind erfasst und an die Felswand gedrückt. Mit dem Schrecken kam am Freitag kurz vor 13 Uhr ein 40-jähriger Gleitschirmflieger davon. Als er im Nahbereich einer Felswand in Flirsch versuchte, an Höhe zu gewinnen, wurde er plötzlich von einer Windböe erfasst und gegen den Felsen gedrückt. In weiterer Folge verding sich der Gleitschirm in Latschenkiefern und der Mann blieb im unmittelbaren Absturzbereich unverletzt hängen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nachdem er aufgrund des steilen, felsigen Geländes weder selbständig bergauf noch bergab steigen konnte, setzte er den Notruf ab. Die Besatzung des Hubschraubers „Libelle“ konnte den Mann mittels Tau bergen und ins Tal bringen.

Heidelberg / Deutschland: Am Freitag den 12. April startete gegen Nachmittag ein **31-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Königstuhl aus zu einem Flug. Ein 31-Jähriger ist bei Heidelberg mit seinem Gleitschirm abgestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Nach Polizeiangaben vom Samstag sei der Mann am Freitagnachmittag vom Königstuhl gestartet und habe dann wegen ungünstiger Thermik schnell an Höhe verloren. Der Mann habe noch vergeblich versucht, in einem Baum zu landen. Er sei schließlich in der Nähe einer Mountainbike-Strecke zu Boden gestürzt. Laut Polizei war der Mann beim Eintreffen der Rettungskräfte bei Bewusstsein. Er kam mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus.

Ein 31-Jähriger ist bei [Heidelberg](#) mit seinem Gleitschirm abgestürzt und hat sich dabei schwer verletzt. Nach Polizeiangaben vom Samstag sei der Mann am Freitagnachmittag vom Königstuhl gestartet und habe dann wegen ungünstiger Thermik schnell an Höhe verloren. Der Mann habe noch vergeblich versucht, in einem Baum zu landen. Er sei schließlich in der Nähe einer Mountainbike-Strecke zu Boden gestürzt. Laut Polizei war der Mann beim Eintreffen der Rettungskräfte bei Bewusstsein. Er kam mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus.

Maurach am Achensee / Nordtirol: Am Samstag den 13. April startete gegen 16 Uhr ein **37-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Glimpflich endete der Unfall eines Paragleiters am Samstag. Wie die Polizei in einer Aussendung berichtet, startete am Nachmittag ein 37-jähriger Österreicher mit seinem Paragleiter im Rofengebirge zu einem Freizeitflug über das Karwendel. Um kurz vor 16 Uhr drehte sich auf Höhe der Seebergspitze sein Schirm zweimal. Grund waren laut Polizei Thermikprobleme. Daraufhin löste der 37-Jährige seinen Rettungsschirm aus und bewegte sich etwa 100 bis 150 Meter in Richtung Seebergspitze. Auf einer Höhe von rund 2000 Metern konnte der Mann dann in den Latschen unterhalb der Seebergspitze notlanden. Durch Unterstützung der Bergrettung Maurach konnte der Paragleiter seinen Schirm einpacken und wurde vom verständigten Rettungshubschrauber in Richtung Tal geflogen. Der 37-Jährige wurde beim Unfall nicht verletzt.

Meran / Südtirol: Am Samstag den 13. April startete gegen Nachmittag ein **55-jähriger südtiroler Paragleiter Pilot** aus Meran zu einem Flug. Am Samstagnachmittag hat sich im Vinschgau ein Freizeitunfall ereignet: Ein Mann aus Meran ist mit seinem Paragleiter abgestürzt. Mit einem Wirbelsäulentrauma wurde er in das Bozner Krankenhaus geflogen.

Einsatz unterhalb der Vermoispitze.

Am Samstagnachmittag ereignete sich unterhalb der Vermoispitze (Gemeinde Latsch) ein Paragleiterunfall. Ein 55-jähriger Meraner geriet plötzlich in Schwierigkeiten und aktivierte seinen Notschirm. Er kam jedoch bereits auf etwa 2.800 Höhenmetern zum Aufprall auf den Boden, bevor sich der Schirm vollständig entfalten konnte. Dabei zog sich der Mann mittelschwere Verletzungen am Brustkorb und an der Wirbelsäule zu.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nach dem Absturz alarmierte der Verunglückte selbst den Rettungsdienst. Sofort wurden der Notarzthubschrauber Pelikan 3 und die [Bergrettung](#) Latsch von der Landesnotrufzentrale entsandt. Die Bergretter wurden aufgrund der erheblichen Schneemengen am Einsatzort per Hubschrauber eingeflogen.

Der Verletzte war während des gesamten Vorfalles ansprechbar und stabil. Nach der Erstversorgung wurde er mit Brust- und Wirbelsäulentrauma in das Krankenhaus von Bozen geflogen.

Kammern - Eisenerz / Steiermark: Am Samstag den 13. April startete gegen 13 Uhr 20 ein **41-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gösseck aus zu einem Flug. Der 41-jährige Grazer war am Samstag am Gösseck bei Kammern und wollte von dort mit seinem Paragleiter starten. Beim Startversuch gegen 13.20 Uhr kam der Mann zu Sturz und brach sich dabei die rechte Hand. Der **Notarzthubschrauber Christophorus 17 führte die Bergung** des Verletzten durch und brachte den verunfallten Sportler in weiterer Folge ins UKH Graz.

Hofkirchen / Oberösterreich: Am Sonntag den 14. April startete gegen Nachmittag ein **74-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Marsbach aus zu einem Flug. Ein Paragleiter (74) ist am Sonntagnachmittag statt in Freizell (Gemeinde Hofkirchen/Mühlkreis) auf einer zwölf Meter hohen Fichte gelandet nicht ganz freiwillig.

Der Mann startete mit seinem Gleitschirm in Marsbach und wollte in Freizell bei der Donau landen. Während der Flugphase wendete er den Gleitschirm wegen Rückenwindes. Plötzlich klappte die rechte Seite des Schirmes zusammen und der 74-Jährige landete auf einer Fichte in einer Höhe von rund zwölf Metern. Er verständigte selbstständig per Notruf die Rettung. „Die Unfallstelle befand sich in äußerst unwegsamen, steilen Gelände in der Donauleiten. Letztendlich konnte er von den Höhenrettungsgruppen der Feuerwehr gerettet werden. Der 74-Jährige wurde nicht verletzt. Zwecks Bergung des Gleitschirmes musste von der Feuerwehr ein Baum gefällt werden“, berichtet die Polizei.

Greifenburg / Kärnten: Am Sonntag den 14. April startete gegen 11 Uhr ein **49-jähriger und ein 56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot beide Flugschüler** vom Startplatz Kerschbaum aus zu einem Schulungsflug.

Schock in den Lüften: Gleitschirm-Schulungsflug endet in Crash Was als Ausbildung zum Gleitschirmpiloten beginnen sollte, endete in einem Unfall.

Am Sonntag, dem 14. April 2024, gegen 11 Uhr hoben ein 49- und ein 56-jähriger Deutscher von einem behördlich genehmigten Startplatz für Hänge- und Paragleiter in Kerschbaum auf 1.020 Metern Seehöhe ab. Die Gemeinde Greifenburg im Bezirk Spittal an der Drau war ihr Ausgangspunkt für einen Schulungsflug ins Tal.

Gleitschirme kollidieren bei Landeanflug

Doch das Schicksal nahm eine unerwartete Wendung: Beim Landeanflug zum vorgesehenen Landeplatz in Rasdorf kam es aus bislang ungeklärter Ursache zu einer seitlichen Berührung der beiden Gleitschirme, die in einer Höhe von etwa zehn Metern geschah.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Per Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen

Während der 49-jährige Pilot noch eine kontrollierte Landung durchführen konnte, verlor sein 56-jähriger Begleiter die Kontrolle über den Gleitschirm und stürzte unkontrolliert zu Boden. Dabei erlitt er unbestimmten Grades Verletzungen. Sofort eilte der Rettungshubschrauber „C7“ herbei, um den Verunglückten ins BKH Lienz zu fliegen.

Kandel / Deutschland: Am Sonntag den 14. April startete gegen Abend ein **deutscher**

Paragleiter Pilot vom Startplatz Kandel aus zu einem Flug.

Gleitschirm stürzt über Hochmoor am Kandel ab -

Aus etwa zehn Metern Höhe ist laut Bergwacht am Sonntag ein Gleitschirmflieger kurz nach dem Start am Kandel abgestürzt. Er wurde schwer verletzt. Wie einer Mitteilung zu entnehmen ist, waren die Retter der Bergwacht Waldkirch gerade auf der Anfahrt zu einem Fahrradsturz bei Bahlingen, als sie von der Leitstelle umdisponiert alarmiert wurden:

Ein Gleitschirmflieger war am Sonntagabend kurz nach Start am Kandel bei starken Windböen in Turbulenzen gekommen und aus etwa zehn Meter Höhe über dem Hochmoor abgestürzt. Auf dem Kandel angekommen, übernahmen die Bergwacht-Einsatzkräfte die notfallmedizinische Erstversorgung des Gleitschirmpiloten, der sich offenbar ein Wirbelsäulentrauma zugezogen hatte. Die Einsatzkräfte der Bergwacht transportierten den Patienten nach der Stabilisierung zum Rettungshubschrauber der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega.

Wiesen / Südtirol: Am Samstag den 27. April startete gegen 14 Uhr 30 ein **südtiroler**

Paragleiter Pilot vom Startplatz Gschleiboden aus zu einem Flug.

Passiert ist der [Unfall](#) gegen 14.30 Uhr am Gschleiboden oberhalb von [Wiesen](#). Kurz nach dem Start verhedderte sich der Gleitschirm des einheimischen Piloten an einem Baum. Daraufhin stürzte er rund 60 Meter über steiles, felsdurchsetztes Gelände ab. 2 Wanderer hatten den Absturz bemerkt und schlugen sofort Alarm. Umgehend wurden die Bergrettungsdienste von Sterzing sowie der Notarzt-Hubschrauber [Pelikan 2](#) verständigt.

Der Verletzte wurde erstversorgt, mittels Seilwinde geborgen und nach Sterzing geflogen. Dort wurde der Patient vom Weißen Kreuz zur weiteren Versorgung ins Krankenhaus gebracht. Der Paragleiter hatte sich infolge des Absturzes eine Verletzung am Sprunggelenk zugezogen. Auch sein Gleitschirm wurde von den Bergrettern geborgen.

Micheldorf / Oberösterreich: Am Samstag den 27. April startete gegen Nachmittag ein **51-**

jähriger österreichischer Paragleiter Pilot vom

Startplatz Steinkogel Süd zu einem Flug.

Paragleiter musste drei Stunden in 70 Metern Höhe auf Rettung warten

Ein Flugsportler blieb Samstagnachmittag in einem Tragseil hängen. Die Bergrettung rückte aus. Der Paragleiter hatte offenbar großes Glück, dass er nicht in die Tiefe stürzte. In dieser Position rund 70 Meter über dem Erdboden musste der Gleitschirmpilot ausharren

Das schöne Wetter nutzte am Samstag ein 51-jähriger Mann in Oberösterreich für einen Flug mit seinem Gleitschirm. Was der Nachmittag für ihn bereithalten würde, konnte er bei seinem Start am



Du weißt ja ...



fly now – work later



„Steinkogel-Süd“ in Micheldorf allerdings noch nicht ahnen. Sein Paragleitflug fand nämlich im Trageil der Materialeilbahn der Mollner Hütte ein jähes Ende.

In rund 70 Metern Höhe blieb der Paragleiter hängen und musste dort auf seine Rettung warten. Den Notruf konnte er selbst absetzen. Der Bergrettungsdienst Molln, die Polizei und die Freiwilligen Feuerwehren Molln, Steyr und Ternberg rückten aus, um den Mann zu bergen. Wie der Bergrettungsdienst auf seinem Facebook-Profil mitteilte, gab es einen ähnlichen Vorfall vor zehn Jahren schon einmal. Daher wussten die Einsatzkräfte, was zu tun war.

Windböen hätten Schirm lösen können

Das Rettungsteam wurde vom Polizeihubschrauber zur Bergstation geflogen, von wo aus ein Bergretter rund 500 Meter am Trageil entlang mit einem entsprechenden Gurt nach unten rutschte. In weiterer Folge konnte er den verunfallten Gleitschirmpiloten sichern und abseilen. Laut Angaben der Bergrettung hatte dieser großes Glück, dass er nicht abgestürzt ist. Durch die immer wieder aufkommenden Windböen hätte sich der Schirm durchaus früher aus dem Seil lösen können. Insgesamt dauerte die Rettungsaktion knapp drei Stunden, der Gleitschirmpilot blieb unverletzt.

Wiesen bei Sterzing: Am Sonntag den 28. April startete gegen ein **südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. **Junger Südtiroler Paragleiter stürzt ab.** Am Sonntag ist in Wiesen bei Sterzing ein Paragleiter abgestürzt. Der Vorfall ereignete sich, als sich der Gleitschirm eines jungen Südtirolers kurz nach dem Start in einem Baum verfang. Infolgedessen stürzte der Mann mehrere Meter in die Tiefe. Glücklicherweise waren zwei aufmerksame Wanderer Zeugen des tragischen Ereignisses und zögerten nicht, den Notruf zu wählen. Ihre schnelle Reaktion ermöglichte es den Rettungskräften, umgehend einzugreifen.

Ein Rettungshubschrauber wurde entsandt, um den Verunglückten zu bergen, und brachte ihn sicher ins Krankenhaus von Sterzing. Trotz des dramatischen Vorfalls konnte der junge Mann mit nur leichten Verletzungen davonkommen. Die genauen Umstände, die zu dem Unfall geführt haben, werden derzeit von den Behörden untersucht.

Ebensee / Oberösterreich: Am Montag den 29. April startete gegen Nachmittag ein **23-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** startete vom Startplatz Feuerkogel aus zu einem Flug. Ein Paragleiter-Pilot ist am Montagnachmittag in Ebensee (Bezirk Gmunden) beim Landeanflug mit seinem Sportgerät in eine Straßenlaterne gekracht. Der 23-Jähriger aus dem Bezirk Vöcklabruck wurde von Passanten aus seiner misslichen Lage geborgen. Er erlitt bei der Kollision Verletzungen unbestimmten Grades, berichtete die Polizei.

Der Mann war vom Feuerkogel aus gestartet und wollte in Ebensee landen. Wegen des Windes schaffte er es aber nicht, den dafür vorgesehenen Platz anzufliegen und entschied sich daher für eine Notlandung auf einer Wiese. Diese missglückte aber und er kollidierte mit der Laterne.



Du weißt ja ...



fly now – work later



St. Jakob Im Walde / Kärnten: Am Sonntag den 28. April startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. **Paragleiter blieb in 35 Metern Höhe hängen** Die Feuerwehr St. Jakob im Walde rückte gemeinsam mit der Bergrettung aus, um den verunfallten Paragleiter zu retten. Er kam mit dem Schrecken davon.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Jakob im Walde musste zu einer Menschenrettung ausrücken. In der Nähe des Familienskiberges war ein Paragleiter während seines Fluges in Turbulenzen geraten, verlor über einem Waldstück an Höhe und blieb mit seinem Gleitschirm in der Krone eines rund 35 Meter hohen Baumes hängen.

Kallmünz / Deutschland: Am Mittwoch den 01. Mai startete gegen 11 Uhr ein **44-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger ist am Mittwoch in Kallmünz (Landkreis Regensburg) aus einer Höhe von etwa sieben Metern gestürzt. Er musste ins Krankenhaus. Der 44-Jährige aus Österreich verlor laut [Polizei](#) um kurz vor 11 Uhr die Kontrolle über seinen Gleitschirm und stürzte im Ortsteil Zaar zu Boden. Dabei verletzte er sich, jedoch nicht lebensbedrohlich. Er musste ins Krankenhaus gebracht werden. Unfallursache war nach ersten Erkenntnissen ein Strömungsabriss wegen der vorherrschenden Thermik. Die Polizei ermittelt

Riedering / Deutschland: Am 01. Mai war ein **41-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** mit Bodenhandlings Übungen beschäftigt. Machtlos gegen den Wind: Mann (41) wird in Riedering (Landkreis Rosenheim) mit Gleitschirm in die Höhe gerissen und verfangt sich in Telefonleitung. Der 41-Jährige aus Riedering wurde bei Bodenübungen mit seinem Schirm von einer Windböe erfasst und laut [Polizei](#) mehrere Meter in die Höhe gerissen. Der Schirm verfang sich in einer Telefonleitung, wodurch ein offenbar morscher Mast brach. Der Mann erlitt Prellungen und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Pfullingen / Deutschland: Am Mittwoch den 01. Mai startete gegen 15 Uhr ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** Im Fluggebiet Wanne aus zu einem Flug. Der Pilot war nach Angaben der Polizei kurz vor 15 Uhr von der dortigen Absprungfläche aus gestartet. Als er kurz darauf den Flug wegen ungünstiger thermischer Bedingungen abbrechen wollte, wurde er in die neben der Absprungfläche stehenden Bäume getragen. Darin verfangen sich der Gleitschirm samt Pilot. Die Bergwacht sowie die Feuerwehr retteten den 56-Jährigen. Dieser war nach derzeitigem Kenntnisstand unverletzt geblieben.

Bramberg / Salzburg: Am Samstag den 04. Mai startete eine **50-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Bei einem Paragleiter-Unfall ist am Samstag in Bramberg am Wildkogel (Pinzgau) eine 50-jährige Freizeitsportlerin aus Deutschland schwer verletzt worden. Das Team des Rettungshubschraubers musste die Frau ins Landeskrankenhaus Salzburg fliegen. Der Schirm der Frau aus Deutschland klappte nach Zeugenaussagen rund 50 Meter nach dem Start zusammen. In weiterer Folge stürzte die Frau auf den Boden, dabei zog sie sich schwere Verletzungen an den Beinen sowie an der Wirbelsäule zu.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gaisberg / Salzburg: Am Samstag den 04. Mai startete eine **21-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Gaisberg aus zu einem Flug. Am Gaisberg ist eine Paragliderin im Rahmen einer Flugsportveranstaltung verletzt worden. Die 21-jährige Deutsche musste in Ebenau landen, weil die nötige Thermik ausgeblieben war. Dabei dürfte sie zunächst Strom- und Telefonleitungen übersehen haben, musste ausweichen und wurde bei der anschließenden Notlandung in eine steile und mit Felsen durchsetzte Böschung am linken Knie verletzt. Bergrettung, Rotes Kreuz sowie Alpinpolizei mussten die Verletzte bergen.

Lilienfeld / Niederösterreich: Am Samstag den 05. Mai startete ein **61-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Muckenkogel aus zu einem Flug. **Gleitschirmflieger hing im Baum beim Lilienfelder Muckenkogel fest.** Aus luftiger Höhe holten die Bergretter den Gleitschirmflieger sicher zu Boden.

Statt am Boden landete ein Gleitschirmflieger aus dem Bezirk Mödling in rund sechs Metern Höhe im Geäst eines Baums. Acht Bergretter eilten ihm zu Hilfe. Das Traumwetter am Samstag lockte viele Freizeitsportler auf den Lilienfelder Hausberg. Auch so einige Gleitschirmflieger wollten den Flug vom Muckenkogel mit Blick über die Weiten des Landes genießen. Für einen endete die Landung jedoch ganz anders als geplant.

Beim Landeanflug auf die Wiese beim Lilienfelder Heizwerk verfang sich sein Schirm in einer Baumkrone. Er blieb in rund sechs Metern Höhe hängen. Rasch war die Bergrettung alarmiert. Die Ortsstellen Freiland und Lilienfeld rückten mit sieben Bergrettern und einer Bergretterin aus. „So wie bei der letzten Gleitschirmflieger-Rettung beförderten wir den Piloten mittels eines Seils vom Baum. Zum Glück war der Mann unversehrt. Den Schirm holte dann unser Bergretter und auch Baumschnittexperte Martin Lehrner aus dem Geäst herunter“, schildert der Lilienfelder Bergrettungsstellenleiter Thomas Bichelhuber.

Die Rettung verlief problemlos. Der 61-Jährige aus dem Bezirk Mödling konnte unbeschadet seine Heimfahrt antreten.

Spitzerberg / Niederösterreich: Am Samstag den 04. Mai startete gegen 13 Uhr 35 ein **51-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hundsheimer Berg aus zu einem Flug. Der 51-Jährige wurde verletzt und musste mit dem Rettungshubschrauber ins Spital nach Mödling gebracht werden.

Ein 51-jähriger Mann aus dem Bezirk Bruck war am Samstag gegen 13.35 Uhr mit einem Gleitschirm vom Flugplatz Spitzerberg im Gemeindegebiet von Hundsheim gestartet, wie die Landespolizeidirektion NÖ heute berichtet. In einer Flughöhe von etwa 30 Metern dürfte der Gleitschirm wegen Turbulenzen eingeklappt sein und der 51-Jährige stürzte zu Boden.

Er erlitt dabei Verletzungen unbestimmten Grades und wurde bis zum Eintreffen des Notarzthubschraubers vom Rettungsdienst medizinisch versorgt. Gemeinsam mit Polizeibeamten transportierten die Rettungskräfte den Mann mit einer Trage aus dem unwegsamen Gelände ab. Er wurde anschließend mit dem Rettungshubschrauber in das Unfallkrankenhaus Wien-Meidling gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Cottbus / Deutschland: Am Donnerstag den 09. Mai startete gegen Mittag ein **25-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** mittels Windenschlepp Start zu einem Flug. Wie die Polizei mitteilte, ist es auf dem Flugplatzgelände an der Cottbuser Fichtestraße gestern Mittag zu einem schweren Unfall gekommen. Demnach soll ein 25-Jähriger beim Start mit einem Gleitschirm aus etwa 20 Metern Höhe abgestürzt sein. Der Mann wurde mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht, weitere Ermittlungen zum genauen Hergang laufen. Die Polizei teilte dazu mit:

Auf dem Flugplatzgelände in der Fichtestraße ist am Donnerstagmittag ein Gleitschirmflieger abgestürzt. Nach ersten Erkenntnissen musste der 25-Jährige beim Start wegen einer Windböe das Zugseil lösen. Anschließend stürzte er aus etwa 20 Metern Höhe und musste mit dem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung ist nun mit den Ermittlungen betraut.

Bad Laasphe / Deutschland: Am Donnerstag den 09. Mai startete gegen 13 Uhr 50 ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Entenberges aus zu einem Flug. Am heutigen 09.05.24 wurde gegen 13:50 Uhr ein aufwendiger Rettungseinsatz nach einem Gleitschirmunfall im oberen Bereich des Entenberges in Bad Laasphe durchgeführt. Der Vorfall ereignete sich kurz nach dem Start des Gleitschirmflugs, als der Pilot in sehr steilem und unwegsamem Gelände verunglückte.

Die örtlichen Rettungskräfte wurden umgehend alarmiert, um Unterstützung bei der Tragehilfe zu leisten. Aufgrund der schwierigen Geländeverhältnisse war ein sicherer Transport des Patienten zum RTW nicht möglich. Einsatzleiter Jörg Jung entschied daher in Absprache mit dem Notarzt, einen Hubschrauber mit Winde zur Rettung anzufordern.

Der SAR 41 Hubschrauber aus Nörvenich wurde daraufhin von der Leitstelle Siegen angefordert und konnte den Patienten mithilfe der Winde aus dem unwegsamem Gelände bergen. Anschließend erfolgte der Flug in ein Krankenhaus in Siegen zur weiteren medizinischen Versorgung des Verletzten. Die Rettungsaktion gestaltete sich aufgrund der örtlichen Gegebenheiten als sehr aufwendig und körperlich anstrengend für alle beteiligten Rettungskräfte.

Öetz / Nordtirol: Am Freitag den 10. Mai startete gegen 14 Uhr 50 ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** im Skigebiet Hochoetz aus zu einem Flug. Eine Notlandung mit seinem Paragleiter musste am Freitagnachmittag ein 27-Jähriger in Oetz einleiten. Der Mann war gegen 14.50 Uhr im Skigebiet Hochoetz gestartet, kurz vor der geplanten Landung etwa 40 Minuten später auf einer Wiese in Oetz kam es zu einem abrupten Sinken des Schirms.

Der 27-Jährige konnte daraufhin nicht mehr den geplanten Landeplatz anfliegen und musste im Ortsgebiet von Oetz notlanden. Dabei stieß er mit dem linken Bein gegen einen Gartenzaun und erlitt eine schwere Knieverletzung. Er wurde von den Hausbewohnern erstversorgt und anschließend mit der Rettung ins Krankenhaus nach Zams eingeliefert.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Grassau / Deutschland: Am Freitag den 10. Mai startete gegen 12 Uhr ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz zu einem Flug. **Notlandung geht schief: Paragleiter (63) aus Kreis Rosenheim bei Absturz schwer verletzt**
Am Freitag (10. Mai) ereignete sich am Rachlhang bei Grassau ein schwerer Gleitschirm-Unfall. Ein 63-Jähriger aus dem Landkreis Rosenheim stürzte mit seinem Fluggerät ab und verletzte sich dabei schwer. Er musste mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik gebracht werden.

Grassau – Einsatz für die Bergwacht sowie die Besatzung des Traunsteiner Rettungshubschraubers „Christoph 14“ am Freitagmittag (10. Mai). Wie die **Bergwacht Grassau** am Nachmittag mitteilte, stürzte um kurz nach 12 Uhr ein Paragleiter am Rachlhang ab. Ersten Erkenntnissen zufolge war der **63-Jährige aus dem Landkreis Rosenheim** an der Drachenfliegerrampe gestartet, wobei es kurz darauf zu Turbulenzen in der Luft gekommen sei.

„Um einen Sturz in die Bäume zu vermeiden änderte der Pilot den Kurs in Richtung Rachlhang und versuchte dort auf circa 930 Metern Meereshöhe eine Notlandung, bei der er sich letztlich eine **schwere Armverletzung zuzog**“, schilderten die Einsatzkräfte der Bergwacht. Zwei Einsatzkräfte der Bergwacht Grassau machten sich unverzüglich mit dem Geländefahrzeug auf den Weg zur Unfallstelle und auch der Bergwacht-Notarzt eilte hinzu. Fünf weitere Kräfte kamen mit dem Rettungsfahrzeug nach. Am Einsatzort angekommen erfolgte bereits die notfallmedizinische Versorgung durch die Besatzung des **Rettungshubschraubers „Christoph 14“**, der ebenfalls von der Leitstelle alarmiert worden war. Der Patient wurde schließlich mit dem Helikopter zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus geflogen.

Vermeintlicher Gleitschirmabsturz sorgte bereits am Samstag für Bergwachteinsatz
Bereits am vergangenen Samstag (4. Mai) musste die Grassauer Bergwacht zu einem **vermeintlichen Gleitschirmunfall** ausrücken. Damals meldeten Zeugen aus dem Tal eine Beobachtung, die möglicherweise auf einen verunfallten Paragleiter hätte hinweisen können. Nach einer Abklärung der Sachlage von verschiedenen Örtlichkeiten aus dem Tal konnte laut den Rettern ein Absturz nicht ausgeschlossen werden, weshalb sich die Mannschaft auf dem Weg zum vermuteten Einsatzort machte.

Zugleich erfolgte die **Alarmierung eines Transporthubschraubers**, da die Einsatzstelle mit dem vielen Rettungsmaterial schwer erreichbar gewesen wäre. Nach intensiver Absuche, auch aus der Luft durch den Polizeihubschrauber „Edelweiß 8“, kam es am Ende jedoch zur Entwarnung und zum Einsatzende. „Es handelte sich vermutlich um ein Schneefeld, das aufgrund der unterschiedlichen Sonneneinstrahlung vom Tal aus auch einen Gleitschirm hätte darstellen können“, so die Bergwacht abschließend.

Hohe Wand / Niederösterreich: Am Freitag den 10. Mai am Vormittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohe Wand aus zu einem Flug. Am Freitagvormittag wurde die **Bergrettung** zu einem Einsatz auf die **Hohe Wand** gerufen. In der Nähe des Sonnenuhr Parkplatzes war ein **Paragleiter** abgestürzt. Der Sportler blieb unverletzt und konnte selbstständig vom Baum klettern. Am Einsatzort stellten die sieben ausgerückten Bergretter fest, dass bei dem Unfall niemand verletzt wurde. Der **Paragleiter-Pilot** konnte unversehrt und ohne fremde Hilfe vom Baum klettern, in dem sein Fluggerät hängen geblieben war.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Einsatzort stellten die sieben ausgerückten Bergretter fest, dass bei dem Unfall niemand verletzt wurde.

Der **Paragleiter-Pilot** konnte unversehrt und ohne fremde Hilfe vom Baum klettern, in dem sein Fluggerät hängen geblieben war. Bei der Bergung des Paragleiter-Schirms war die Einsatzmannschaft der Bergrettung behilflich. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.

Traunstein / Deutschland: Am Samstag den 11. Mai startete gegen 10 Uhr 35 ein **62-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hochfelln aus zu einem Flug. Zu einem Gleitschirmunfall ist es am Samstag gegen 10.35 Uhr nahe des Startplatzes im östlichen Bereich des Hochfellns gekommen. Der erfahrene Pilot, ein 62-jähriger Burghauser, war nach Angaben der Polizeiinspektion Traunstein und der Bergwacht Bergen mit seinem Gleitschirm aufgrund starken Abwinds beim Starten zwischen Hochfellngipfel und Thoraukopf gegen einen Baum geflogen und in dessen Krone hängen geblieben. Er konnte sich selbstständig befreien, trotzdem war ein aufwendiger Rettungseinsatz erforderlich.

Alarmiert wurden die Bergwachten Bergen und Ruhpolding sowie der Rettungshubschrauber „Christoph 14“, der einen Bergretter am Hochfellngipfel abholte und zusammen mit der Notärztin in der Nähe der Einsatzstelle mit der Seilwinde absetzte. In der Zwischenzeit machten sich mehrere Einsatzkräfte aus Bergen mit der Seilbahn und umfangreicher Ausrüstung auf den Weg zum Einsatzort. Da der Burghauser nur leicht verletzt war, wurde der Hubschrauber kurz darauf zu einem weiteren Bergeinsatz im Berchtesgadener Gebiet abgezogen.

Nach einem längeren Abstieg im schwierigen alpinen Gelände erreichten neun Bergretter den Patienten, betreuten diesen und bargen den Schirm aus den Bäumen. Aufgrund der schweren Ausrüstung und des unwegsamen und steilen Geländes wurde ein Transporthubschrauber des Polizeipräsidiums Oberbayern Süd angefordert. Dieser nahm in mehreren Winchgängen den Patienten, die Ausrüstung und die Bergretter auf und brachte sie ins Tal. Der 62-Jährige konnte nach ambulanter Behandlung wieder entlassen werden.

Oberstaufen / Deutschland: Am Samstag den 11. Mai startete ein **58-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hündle aus zu einem Flug. Ein Rettungshubschrauber war am Samstagmittag am Hündle bei Oberstaufen im Einsatz. Die Crew musste einen Gleitschirmpiloten in die Klinik fliegen. Ein Gleitschirmflieger ist bei einem Unfall nahe [Oberstaufen](#) schwer verletzt worden. Der 58-jährige Pilot startete laut [Polizei](#) vom Hündle und wollte anschließend auf der ausgewiesenen Landezone landen. Wegen eines Flugfehlers landete der Pilot in einem angrenzenden Bach. Dabei zog er sich eine schwere Fußverletzung zu.

Gleitschirmunfall am Hündle: Pilot erleidet offenen Bruch am Fußgelenk

Ersthelfer versorgten den offenen Bruch am Fußgelenk. Der schwer verletzte Pilot kam anschließend mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus nach Immenstadt.

Bruck an der Mur / Steiermark: Am Samstag den 11. Mai startete gegen Nachmittag eine **33-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** aus Graz vom Startplatz Pischkalm aus zu einem Flug. Eine Grazerin blieb am Samstag nach einem Absturz mit



Du weißt ja ...



fly now – work later



ihrem Gleitschirm in Bruck an der Mur kopfüber und verletzt in einer Baumkrone hängen. Ein Wanderer entdeckte sie und verständigte die Rettung. Sie wurden mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht.

Die 33-jährige Grazerin dürfte am Nachmittag einen Gleitschirmflug nahe der Pischkalm südwestlich des Rennfeldes (1629 Meter Seehöhe) durchgeführt haben. Gegen 17 Uhr nahm ein Wanderer die Verunfallte wahr, die mit ihrem Gleitschirm kopfüber in einer Baumkrone hängengeblieben sein dürfte. Er setzte einen Notruf ab.

Die Frau wurde nach der Erstversorgung vom Rettungshubschrauber Christophorus 17 mit Verletzungen unbestimmten Grades ins LKH Graz West gebracht. Eine Alpinpolizistin stand mit elf Kräften der Bergrettungen Bruck an der Mur und Kapfenberg sowie mit sechs Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Bruck an der Mur im Einsatz.

Mittelberg / Vorarlberg: Am Samstag den 11. Mai startete gegen 16 Uhr 30 ein **57-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bergstation Baumgarten in Bezau aus zu einem Flug. Gleich zwei Paragleiter-Unfälle ereigneten sich am Samstag in Vorarlberg, einer in Sibratsgfäll, ein weiterer in Mittelberg.

In Sibratsgfäll stürzte ein 57-Jähriger aus großer Höhe ab, in Mittelberg musste ein 32-jähriger Gleitschirmpilot eine Notlandung durchführen, die in einem Baum endete.

Paragleiter-Absturz aus großer Höhe -

Am Samstag flog ein **57-jähriger Paragleiter Pilot** mit seinem Gleitschirm gegen 16:30 Uhr von der Bergstation Baumgarten in Bezau in Richtung Sibratsgfäll. Bei der Parzelle Tieftobel wollte der Pilot landen, jedoch klappte der Schirm in einer Höhe von etwa 15 bis 20 Metern plötzlich zusammen. Der stürzte Mann zu Boden und zog sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zu. Nach der Erstversorgung durch die Rettungskräfte wurde der Mann mit dem Rettungshubschrauber Christophorus 8 in das LKH Feldkirch geflogen.

Notlandung in Mittelberg - Ein 32-jähriger Gleitschirmpilot wollte am Samstag (11. Mai 2024), mittags vom unteren Startplatz des Walmendinger Horn abfliegen. Kurz nach dem Start, in noch geringer Höhe, wurde der Schirm von einer Windböe erfasst, was den Piloten zu einer Notlandung veranlasste. Dabei geriet er mit dem Schirm in die dortigen Bäume und stürzte aus einer Höhe von etwa vier Metern ab. Der Mann erlitt durch den Sturz Verletzungen im Bereich der Lendenwirbelsäule, konnte jedoch selbständig den Notruf absetzen. Ein Fliegerkollege, welcher den Sturz beobachtet hatte, stieg sofort zum Unfallort ab und leistete bis zum Eintreffen der Rettungskräfte Erste Hilfe. Der Pilot wurde anschließend durch die Bergrettung und den Rettungshubschrauber Christophorus 8 geborgen.

Mayrhofen / Nordtirol: Am Sonntag den 12. Mai startete gegen Mittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer vom Startplatz Melchboden aus zu einem Flug. Riesiges Glück im Unglück hatte am Sonntag ein Gleitschirmpilot im Tiroler Zillertal. Der Paragleiter verlor die Kontrolle und stürzte in ein Waldstück ab, wo er zunächst an einem Baum hängen blieb. Die Bergrettung rückte an – der Einheimische überstand den Unfall offenbar unverletzt. Der Tiroler war gegen Mittag beim Startplatz „Melchboden“ gestartet und wollte offenbar hinab nach Mayrhofen fliegen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Schirm klappte plötzlich ein

Aus bisher unbekannter Ursache klappte der Schirm dann plötzlich ein und der Pilot stürzte am Hochschwendberg in ein Waldstück ab. Der Schirm verfang sich offenbar an einem geknickten bzw. morschen Baum – und der Pilot blieb zunächst etwa zwei Meter über dem Boden hängen.

Einsatz in steilem Gelände

Der Einheimische konnte sich aus seiner misslichen Lage selbst befreien, hieß es. Die alarmierten Bergretter mussten etwa 150 Höhenmeter über steiles Gelände absteigen, um zum Piloten zu gelangen. Letztlich konnte der Einheimische unverletzt von den Einsatzkräften angetroffen werden. Die Retter holten schließlich auch den Gleitschirm vom Baum herunter. Nach etwa zwei Stunden war der Einsatz beendet.

Ludesch / Vorarlberg: Am Sonntag den 12. Mai startete gegen 14 Uhr 30 ein **38-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ludescherberg aus zu einem Flug. Am Sonntag hat sich ein Paragleiter schwer verletzt. Der 38-Jährige ist nach Angaben der Polizei kurz nach dem Start am Ludescherberg senkrecht abgestürzt. Ein Passant hörte die Hilferufe des Mannes und leistete Erste Hilfe. Der Paragleiter wurde ins Spital geflogen.

er Paragleiter ist laut Polizei am Sonntagnachmittag gegen 14.30 Uhr kurz nach dem Start senkrecht und aus unbekannter Höhe abgestürzt. Dabei fiel er am Ludescherberg in eine steil abfallende Wiese. Dadurch zog er sich schwere Verletzungen zu.

Ein Passant hörte die Hilferufe des 38-Jährigen und leistete Erste Hilfe. Der schwer verletzte Paragleiter wurde nach der Erstversorgung durch den Notarzt mit dem Rettungshubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

[Zwei Unfälle mit Paragleitern innerhalb weniger Stunden](#) Zwei verletzte Paragleiter am Samstag Bereits am Samstag kam es zu zwei Unfällen mit Paragleitern. In Bezau ist ein 57-Jähriger aus einer Höhe von 15 bis 20 Meter abgestürzt, weil sein Gleitschirm plötzlich zusammen klappte. Der Mann wurde mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

In Mittelberg blieb ein Paragleiter bei einer Notlandung in einem Baum hängen. Der 32-Jährige zog sich Verletzungen im Bereich der Lendenwirbelsäule zu. Er wurde von der Bergrettung geborgen und ebenfalls ins Spital geflogen.

Jenner / Salzburg: Am Sonntag den 12. Mai startete gegen Nachmittag eine **28-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** Einheimische zu einem Flug. Auf dem Jenner an der Grenze Oberbayerns zu Salzburg im Gebiet des Hohen Gölls ist Sonntagnachmittag eine 28-jährige Gleitschirmpilotin schwer verletzt worden.

Laut Polizei startete die Einheimische bei guten Windverhältnissen gestartet, bekam aber nach ca. 30 Metern Flug große Probleme. Sie prallte dann mit ihrem Gleitschirm an eine Felswand des Kleinen Jenner. Das Team eines Rettungshubschrauber flog die Sportlerin ins Krankenhaus.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wildschönau / Nordtirol: Am Dienstag den 14. Mai startete gegen 10 Uhr eine **34-jährige Paragleiter Pilotin Flugschülerin** vom Startplatz Markbachjoch aus zu einem Flug. Gleitschirm verfang sich in Baum: 34-Jährige in der Wildschönau geborgen - Glimpflich endete am Dienstag ein Gleitschirm-Unfall in der Wildschönau. Laut Polizei unternahm eine 34-Jährige gegen 10 Uhr einen Ausbildungsflug. Sie startete vom Markbachjoch. Nach rund 150 Metern verfang sich der Gleitschirm in einem Baum in etwa zwölf Metern Höhe. Die Bergrettung Wörgl/Niederau konnte die 34-Jährige unverletzt bergen.

Koppl / Salzburg: Am Sonntag den 19. Mai startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaisberg aus zu einem Flug.

Ein Paragleiter ist kürzlich an der Nordseite des Gaisbergs abgestürzt. Die Rettung der verletzten Person gestaltet sich schwierig, da sich der Gleitschirm in einem Baum verfangen hat.

Nach einem Paragleiterabsturz an der Gaisberg-Nordseite sind aktuell das Rote Kreuz, die Bergrettung sowie die Feuerwehr in Koppl ([Flachgau](#)) gefordert. Wie das Rote Kreuz auf SALZBURG24-Anfrage mitteilt, wurde zunächst der Hubschrauber „C6“ zur Unfallstelle alarmiert.

Es stellte sich allerdings heraus, dass der oder die Paragleiter:in in einem Baum festhängt und somit nicht unmittelbar versorgt werden kann. Es wurden sowohl die Bergrettung als auch die Feuerwehr nachalarmiert, um die mutmaßlich verletzte Person aus dem Baum zu retten. Der Verletzungsgrad ist somit noch nicht bekannt. Nähere Informationen waren bis zum Abend nicht bekannt.

Gaimberg / Osttirol: Am Sonntag den 19. Mai startete gegen 12 Uhr 40 ein **58-jähriger deutscher Hängegleiter Pilot** vom Startplatz Ebnerfeld aus zu einem

Flug. In der Anlaufphase drückte der Pilot den Steuerbügel zu weit nach vorne bei wenig Anlauf Geschwindigkeit was in der Folge zum Absturz führte.

Ein 58-jähriger Deutscher ist am Sonntag in Gaimberg (Osttirol) mit seinem Drachenflieger abgestürzt. Kurz nach dem Start in 1.397 Meter Seehöhe verlor der Mann aufgrund zu geringer Anlauf-Geschwindigkeit an Höhe und touchierte mit dem Lenktrapez den Wiesenboden.

Daraufhin kippte der Drachenflieger nach vorne, informierte die Polizei. Der 58-Jährige erlitt schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus nach Lienz eingeliefert.

Lilienfeld / Niederösterreich: Am Sonntag den 19. Mai startete ein **62-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz

Muckenkogel aus zu einem Flug. Die Lilienfelder und Freilander Bergretter retteten wieder einen Gleitschirmflieger. Bergungen von Gleitschirmfliegern aus Baumkronen werden heuer sichtlich schon zum Routine-Einsatz für die Lilienfelder Bergretter.

Am Sonntag hing schon wieder ein Paragleiter fest. Der Wiener wählte für seinen Flug vom Muckenkogel den Oststart bei der Liftrasse als Ausgangspunkt und flog dann links in den Wald. Dort blieb er in rund 15 Metern Höhe in einer Baumkrone hängen.

„Der Mann hat Glück. Er war nicht verletzt“, schildert Lilienfelds Bergrettungsstellenleiter Thomas Bichelhuber. Die Lilienfelder und die Freiland Bergretter beförderten gemeinsam sachte den 62-Jährigen vom Baum. Im Einsatz standen eine Bergretterin und sieben Bergretter. Der Betroffene soll



Du weißt ja ...



fly now – work later



aufgrund von Bruchlandungen schon mehrmals in den vergangenen Jahren die Bergrettung im Bezirk benötigt haben. Er ist mit seiner Baumlandung aber am Muckenkogel kein Einzelfall.

Heuer mussten die beiden Bergrettungsortstellen schon mehrmals ausrücken und verunfallte Gleitschirmflieger aus luftiger Höhe holen. Auch diese waren in den Baumkronen des Muckenkogels statt am Boden gelandet

Kössen / Nordtirol: Am Samstag den 18. Mai startete gegen Nachmittag ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Tandem Pilot gemeinsam mit seinen 20-jährigen Neffen** vom Startplatz Unterberghorn aus zu einem Tandemflug. Am Nachmittag des 18.05.2024 unternahmen ein 55-jähriger Deutscher und sein 20-jähriger Neffe gemeinsam in Kössen einen Tandemrundflug mit einem Paragleitschirm vom Unterberghorn. Um 13.40 Uhr dürfte der 55-Jährige in zu geringer Höhe ein sogenanntes Acromanöver geflogen sein. Rund 30 Meter abgestürzt.

Dies misslang jedoch und der Schirm konnte keine Luftströmung mehr aufnehmen. Der 55-Jährige stürzte dann mit seinem 20-jährigen Passagier aus ca. 20 bis 30 Metern in nahezu freiem Fall auf den Boden. Die beiden Männer wurden schwer verletzt und jeweils mit dem Notarztthubschrauber in das Klinikum nach Rosenheim bzw. ins Bezirkskrankenhaus Kufstein geflogen.

Annenheim / Kärnten: Am Montag den 20. Mai startete gegen 10 Uhr 15 ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem Flug. Am heutigen Pfingstmontag, 20. Mai, gegen 10.15 Uhr stürzte ein Paragleiter aufgrund der Windverhältnisse in den Ossiacher See. Er konnte von der Wasserrettung erfolgreich "herausgefischt" werden.

Der Unfall passierte aufgrund der Windverhältnisse. Die Kärntner Wasserrettung stand im Einsatz. Unfall bei der Westbucht des Ossiacher Sees.

Wie Kristina Kapellari, Polizei-Pressesprecherin, auf Anfrage von 5 Minuten bestätigt, war der Paragleiter gegen 10.15 in den Ossiacher See gestürzt. Die Kärntner Wasserrettung rückte darauf hin zur Westbucht bei Annenheim aus, um ihn zu retten. Der Einsatz war erfolgreich und der Gleitschirmflieger konnte unverletzt aus dem See geholt werden.

Greifenburg / Kärnten: Am Montag den 20. Mai startete am Nachmittag eine **48-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Nach rund fünf Minuten sackte der Gleitschirm ab und die 48-Jährige konnte nur mehr eine unkontrollierte Notlandung in einer Baumgruppe des Waldstückes unterhalb des Startplatzes durchführen. Die Pilotin verding sich dabei mit ihrem Gleitschirm in einem rund 10 Meter hohen Fichtenbaum und konnte sich nicht mehr selbständig befreien. Sie von der Bergrettung Oberes Drautal aus ihrer Lage befreit und unverletzt geb

Graz / Steiermark: Am Sonntag den 19. Mai startete gegen Abend ein **österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schöckl aus zu einem Flug. Grazer Bergrettung befreite Paragleiter - Der Gleitschirmpilot konnte selbst den Alpinnotruf wählen, die Grazer Bergrettung holte den jungen Steirer von der Fichte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Sonntagabend rückte die Bergrettung im Raum Graz zu einem Paragleiterunfall aus. Ein Gleitschirmpilot war vom Ostgipfel des Schöckl gestartet, aber wegen der schwierigen Windverhältnisse vom Ziel abgekommen und beim Landen mit seinem Schirm auf einer etwa 10 bis 15 Meter hohen Fichte hängen geblieben.

Der Pilot alarmierte über den Alpinnotruf 140 die Bergrettung. Sie konnte ihn aus der misslichen Lage befreien. „Zwei Kameraden sind zu ihm hinauf und haben den jungen Steirer kontrolliert abgeseilt“, berichtet man bei der Bergrettung. Er „war glücklicherweise unverletzt“, so die Bergretter. Auch den Schirm holte man vom Baum.

Uttendorf / Salzburg: Am Samstag den 25. Mai startete eine **28-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. In Uttendorf ist heute ein Paragleiter abgestürzt. Die Pilotin wurde verletzt und mit dem Notarztthubschrauber abtransportiert. Laut ersten Meldungen ist heute, Samstag, in Uttendorf im [Pinzgau](#) ein Paragleiter abgestürzt. Der Unfall hat sich laut Rotem Kreuz nahe des Badesees an der Toberbachstraße ereignet.

Die 28-jährige Paragleit-Pilotin ist nach der geplanten Landung von einer plötzlichen Windböe erfasst und in die Luft geschleudert worden. Die Frau stürzte daraufhin aus mehreren Metern auf den Boden. Der Notarztthubschrauber Martin 6 flog sie ins Spital, berichtete die Polizei der APA.

Kandel - Waldkirch / Deutschland: Am Sonntag den 26. Mai startete ein **deutscher Drachenflieger Pilot** im Rahmen eines internationalen Drachenflieger Wettbewerbes vom Startplatz Kandel aus zu einem Flug. Am 1.Tag der Internationalen Deutschen und Schweizer Meisterschaft 2024 Termin: 26. Mai - 2. Juni 2024 am Kandel/Waldkirch/Bleibach blieb ein Atos-Pilot bei der Landung auf den Kufen am Zielband hängen und überschlug sich.

Das breite Band aus stabilem Nylon war mit Zeltheringen am Boden befestigt und sollte den Zuschauern, der Presse und dem Fernsehen als optische Ziellinie zu attraktiven Aufnahmen verhelfen. Weil es sich nicht löste und auch nicht riss, kam es zu dem Unfall. Der Pilot zog sich, glücklicherweise, "nur" eine Schulterverletzung zu, konnte aber nicht länger am Wettkampf teilnehmen.

Ruhpolding / Deutschland: Am Sonntag den 26. Mai startete eine **28-jährige deutsche Drachenflieger Pilotin** vom Startplatz Unternberg aus zu einem Streckenflug. Eine 28-Jährige aus München ist bei ihrer Landung mit einem Hängegleiter im Landkreis Traunstein auf dem Boden aufgeschlagen und hat sich beide Arme gebrochen.

Wie die [Polizei](#) am Dienstag mitteilte, war die 28-Jährige mit ihrem Drachen vom Unternberg nach Ruhpolding geflogen. Wieso sie bei der Landung in Gstatt so schwer aufschlug, war zunächst unklar. Vermutlich sei es ein Flugfehler gewesen, sagte ein Polizeisprecher. Die Frau kam nach dem Unfall am Sonntag in ein Krankenhaus.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ebensee / Oberösterreich: Am Montag den 27. Mai startete gegen späten Nachmittag eine **österreichische Paragleiter Pilotin** aus Linz vom Nord Startplatz am Feuerkogel Plateau aus zu einem Flug. Die Linzerin wurde von Bergrettern gesichert und per Helikopter in ein Spital gebracht.

Bergrettung und Notarzthubschrauber standen am späten Montagnachmittag am Feuerkogel-Plateau im Einsatz, nachdem eine Linzerin mit ihrem Gleitschirm verunglückt war. Die Frau war am späten Nachmittag vom Nordstartplatz in etwa 1600 Metern Seehöhe abgehoben, bekam aber kurz nach dem Start Probleme. Aus ungeklärter Ursache stürzte die Linzerin rund 30 Meter in die Tiefe und kam in äußerst steilem und mit Latschen durchsetztem Gelände zum Liegen.

Augenzeugen schlugen Alarm. Ein Team der Bergrettung Ebensee und der Notarzthubschrauber Martin 3 wurden zur Unfallstelle beordert. Die Bergretter seilten sich zu der Verletzten ab und sicherten sie, während der Notarzt des Rettungshubschraubers Martin 3 aus Scharnstein die Frau versorgte. Sie wurde schließlich per Tau gerettet und zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht, teilte der Bergrettungsdienst Ebensee am Dienstag mit.

Greifenburg / Kärnten: Am Mittwoch den 29. Mai startete gegen Mittag ein **36-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Die Aussicht, den Wind und das Leben konnten zahlreiche Piloten jetzt auf der Emberger Alm genießen, wo auch Drachenflugmeisterschaften ausgetragen wurden. Zwei Deutsche mussten aber in Krankenhäuser eingeliefert werden.

Gegen Mittag startete ein 36-jähriger Deutscher mit seinem Paragleiter auf der Emberger Alm in der Gemeinde Berg im Drautal zu einem Freizeitflug über Lienz, durch das Mölltal, nach Villach, und wieder zurück nach Greifenburg.

Als der Mann gegen 15 Uhr den Grat des Schwanspitz' in der Gemeinde Flattach - auf etwa 2680 Meter Seehöhe – in Richtung Norden in geringer Höhe überqueren wollte, klappte sein Paragleiter zusammen; Auslöser dafür dürfte ein plötzlich aussetzender Bergwind gewesen sein.

Der 36-Jährige stürzte aus etwa 20 Meter Höhe ab und blieb verletzt wenige Meter südlich des Gipfels liegen.

Ein weiterer Paragleiterpilot, der den Unfall beobachtet hatte, setzte mit seinem Handy die Rettungskette in Gang. Aufgrund des unwegsamen Geländes wurde mit dem Polizeihubschrauber sowie mit dem Rettungshubschrauber C7 nach dem Verunfallten gesucht. Der schwer Verletzte wurde mittels Tau geborgen und in das UKH Klagenfurt geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am Mittwoch den 29. Mai startete eine **25-jährige deutsche Drachenflieger Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Notlandung in Feld - Ebenfalls auf der Emberger Alm und ebenfalls am Mittwoch startete eine 25-jährige Deutsche mit ihrem Drachenflieger zu einem Freizeitflug ins Tal nach Greifenburg. Auf der Alm wurden gerade die internationalen Drachenflugmeisterschaften ausgetragen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Beim Anflug auf den Landeplatz in Greifenburg musste sie vermutlich aufgrund eines Flugfehlers in einem nahegelegenen Feld mit hohem Gras landen. Dabei stach die junge Frau mit der Spitze ihres Hängegleiters in die Erde und verletzte sich unbestimmten Grades.

Ein zufällig anwesender Arzt leistete der 25-Jährigen Erste Hilfe. Anschließend wurde sie von der Rettung in das KH Spittal an der Drau eingeliefert.

Schriesheim / Deutschland: Am Mittwoch den 29. Mai startete gegen 17 Uhr ein **deutscher**

Drachenflieger Pilot vom Startplatz Ölberg aus zu einem Flug.

Mit dem Schrecken davongekommen ist ein Drachenflieger, der am Ölberg in [Schriesheim](#) kurz nach dem Start unsanft in einem Baum gelandet ist. Wie die Feuerwehr jetzt mitteilte, konnte sich der Mann am Montag nicht aus der misslichen Lage in etwa acht bis zehn Metern Höhe befreien. Deshalb wurden gegen 17 Uhr die Feuerwehren Schriesheim und Dossenheim in den Oberen Ölbergweg gerufen.

Drachenflieger in Schriesheim abgestürzt: Rettung per Drehleiter nicht möglich

Unterhalb des Startplatzes für Drachenflieger bestätigte sich beim Eintreffen der Einsatzkräfte die Meldung, wie es in der Mitteilung heißt. Bei der ersten Kontaktaufnahme mit dem Piloten stellte sich heraus, dass dieser unverletzt geblieben war. Die Feuerwehrleute brachten die Drehleiter in Stellung, um den Mann über das Gerät aus dem Baum zu holen.

Wegen des dichten Bewuchses war dies jedoch nicht möglich.

Da der Drachenflieger eine sogenannte Reepschnur dabei hatte, entschieden die Einsatzkräfte, ihn durch die Absturzsicherungsgruppe abseilen zu lassen. Etwa eine Stunde nach der Alarmierung hatte der Mann schließlich wieder festen Boden unter den Füßen. Der Drachen wurde durch den Drachenfliegerverein geborgen. Die Feuerwehren waren mit insgesamt 20 Kräften im Einsatz.

Annenheim / Kärnten: Am Dienstag den 04. Juni startete gegen 11 Uhr 10 ein **56-jähriger**

deutscher Paragleiter Pilot vom Startplatz Gerlitzten aus zu einem

Flug. Ein 56-jähriger Deutscher flog am Dienstag, dem 4. Juni, um 11.10 Uhr mit seinem Paragleitschirm vom Gipfel der Gerlitzten in Richtung Landeplatz in Annenheim, Bezirk Villach Land. Beim Landeanflug auf die Wiese bremste der 56-jährige den Schirm zu stark ab, sodass dieser zusammenklappte. In der Folge stürzte er aus etwa zwei bis drei Metern Höhe auf den dortigen Wiesenboden. Er erlitt dadurch schwere Verletzungen und wurde nach Erstversorgung mit der Rettung in das LKH Villach, verbracht.

Bad Neuenahr-Ahrweiler / Deutschland: Am Sonntag den 09. Juni startete gegen 15 Uhr ein

54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot zu

einem Flug. Am 09.06.2024 wurde der Integrierten Leitstelle gegen 15 Uhr ein abgestürzter Gleitschirmflieger gemeldet, der in Dernau im Wald in einem Baum hängen soll. Sofort wurden die Feuerwehr und der Rettungsdienst verständigt, die in einer aufwändigen Bergungsaktion mit Hilfe von der Höhenrettung der Berufsfeuerwehr Koblenz den Gleitschirmflieger wieder zu Boden bringen konnten.

Der 54-jährige hatte großes Glück, er wurde bei der Aktion nicht verletzt. Pressemitteilung der Polizeiinspektion Bad Neuenahr-Ahrweiler



Du weißt ja ...



fly now – work later



Neustift - Stubaital / Nordtirol: Am Sonntag dem 09. Juni startete gegen 11 Uhr ein **76-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bergstation Kreuzjoch aus zu einem Flug. Glück im Unglück hatte ein Schweizer (76) am Sonntag im Gemeindegebiet von Neustift im Tiroler Stubaital! Der Senior verding sich mit dem Paragleiter in einem Baum und war in 14 Meter Höhe gefangen. Bergretter eilten ihm zu Hilfe.

Laut Polizei startete der 76-Jährige um kurz nach 11 Uhr mit dem Paragleiter von der Bergstation Kreuzjoch auf einer Seehöhe von 2136 Meter in Fulpmes. Sein Ziel war der Landeplatz Moos in Neustift im Stubaital. „Beim Durchfliegen eines dichten Nebelfeldes verlor der Schweizer plötzlich die Orientierung und konnte erst im letzten Moment erkennen, dass er massiv an Flughöhe verloren hatte.“

Weil er nicht mehr ausweichen konnte, prallte er in 1700 Meter Seehöhe rund 300 Höhenmeter unterhalb der Kaserstattalm auf einen Baum. Mit Tau ins Tal geflogen.

„Dabei verhängte sich der Gleitschirm in der Baumkrone und der 76-Jährige blieb unverletzt in seinem Gurtzeug hängen.

Bergretter befreiten den Senior aus einer Höhe von rund 14 Meter. Im Anschluss wurde er von einem Hubschrauber des BMI mit dem Tau geborgen und ins Tal geflogen.

San Miniato - Toskana / Italien:   Am Sonntag den 09. Juni startete gegen 11 Uhr 30 ein **40 und ein 50-jähriger italienischer Mot. Drachentrike Pilot mit einem Passagier** zu einem Flug.

In der Gegend von San Miniato stürzte ein Drachenflieger zu Boden. Zwei Tote. Das Flugzeug stürzte aus ungeklärten Gründen gegen 11.30 Uhr bei Tuscany Flight ab. Die Leichen der Opfer – zwei Männer im Alter von 40 und 50 Jahren, die in Valdera lebten – blieben in der Zelle stecken und die Feuerwehr griff ein, um sie zu bergen.

Wie wir aus Ermittlungsquellen erfahren, war der Pilot sehr fachkundig. Die Ursache des Unfalls könnte ein plötzlicher Ausfall gewesen sein, der das Flugzeug unkontrollierbar machte.

Um ein genaueres Bild vom Geschehen zu erhalten, seien genaue technische Berichte nötig, so die Polizei.

Karsbach - Unterfranken / Deutschland: Am Dienstag den 11. Juni startete gegen 14 Uhr ein **62-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Mit Gleitschirm abgestürzt: Bekannter kann wegen Dickicht nicht zu verletztem Flieger gelangen. Bei einem Gleitschirmflug im Kreis Main-Spessart ist ein 62-Jähriger abgestürzt. Sein Bekannter setzte sofort zum Landeanflug an und versuchte, zu dem Verletzten zu gelangen.

Ein 62 Jahre alter Gleitschirmflieger ist in Unterfranken in eine falsche Luftströmung geraten und abgestürzt. Er zog sich am Dienstag (11. Juni 2024) leichtere Verletzungen zu, wie die [Polizei](#) am Mittwoch mitteilte. Der Mann startete seinen Gleitschirmflug demnach gleichzeitig mit einem 71-jährigen Bekannten gegen 14 Uhr bei [Karsbach](#) im Landkreis Main-Spessart.

Der 62-Jährige habe nach einem aufsteigenden Luftzug gesucht, als er vermutlich in eine seitliche Luftströmung geraten sei und deshalb die Kontrolle über den Gleitschirm verloren habe, hieß es. Sein



Du weißt ja ...



fly now – work later



Begleiter beobachtete laut Polizei, dass der Schirm zusammensackte und der Mann in einen Wald stürzte. Der Begleiter setzte mit seinem Gleitschirm zur Landung an und wählte den Notruf, nachdem er wegen des Dickichts nicht zu dem 62-Jährigen gelangt war. Feuerwehr und [Bergwacht](#) konnten der Polizei zufolge den 62-Jährigen dann bergen. Er habe einen Schock, Prellungen und eine Gehirnerschütterung erlitten, hieß es.

Hippach - Zillertal / Nordtirl: Am Mittwoch den 12. Juni startete gegen 14 Uhr ein **30-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einen Flug. Einsatz für Tirols Bergretter am Mittwoch im Zillertal. Ein deutscher Flugschüler (30) landete mit dem Paragleiter in einer 40 Meter hohen Tanne. Der Einsatz dauerte insgesamt rund 3,5 Stunden. Zu dem Vorfall kam es gegen 14 Uhr. Der 30-Jährige startete mit dem Paragleiter beim Startplatz Perler am Schwendberg in der Zillertaler Gemeinde Hippach. Ziel war der Landeplatz in Schwendau. Dorthin kam der Flugschüler jedoch nicht.

Sechs Bergretter stiegen zu Pilot auf

Aus noch unbekannter Ursache landete er oberhalb der Hoabergbach-Klamm in einer 40 Meter hohen Tanne. Sechs Mann der Bergrettung Mayrhofen stiegen zu dem Piloten auf. Um zu dem 30-Jährigen vorzudringen, mussten mehrere Äste entfernt werden.

Die Bergretter mussten mehrere Äste entfernen. Nach zwei Stunden konnte der Verunfallte schließlich befreit werden. Er hatte Glück im Unglück und blieb unverletzt. Insgesamt dauerte der Einsatz 3,5 Stunden.

Greifenburg / Kärnten: Am Donnerstag den 13. Juni startete gegen 16 Uhr 15 ein **62-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Nicht auf dem Podest, sondern im Krankenhaus landete am Donnerstag ein 62-jähriger Gleitschirm-Pilot bei den hessischen Meisterschaften. Diese wurden in der Gemeinde Berg im Drautal ausgetragen. Startplatz war die Emberger Alm. Von dort flog auch der Deutsche mit seinem Paragleiter gegen 16.15 Uhr in Richtung Greifenburg los.

Noch während der Startphase wurde der Gleitschirm von einer Windböe erfasst, worauf der Pilot die Kontrolle über das Fluggerät verlor und am Starthang zu Sturz kam. Dabei erlitt er Verletzungen unbestimmten Grades und wurde von der Rettung in das Krankenhaus Spittal/Drau gebracht.

Kremstal / Oberösterreich: Am Donnerstag den 13. Juni startete gegen 15 Uhr ein **69-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Sonnberg aus zu einem Flug. Einsatzkräfte von vier Feuerwehren, Rettung, Polizei und der Polizeihubschrauber wurden Donnerstagnachmittag zu einer Personenrettung nach einem Paragleiterunfall am Ziehberg alarmiert. Ein Paragleiter ist genau an der Gemeindegrenze zwischen Inzersdorf im Kremstal und Steinbach am Ziehberg in einem Baum hängen geblieben. Der Paragleiter, der angab unverletzt geblieben zu sein, wurde von den Höhenrettern der Feuerwehr mittels Akkuseilwind vom Baum gerettet.

"Ein 69-Jähriger aus dem Bezirk Steyr-Land startete am 13. Juni 2024 gegen 15:00 Uhr mit seinem Paragleiter am Startplatz Sonnberg in Steinbach am Ziehberg. Der Paragleiter-Pilot mit ca. 35 Jahren Flugerfahrung glitt aus bislang unbekannter Ursache direkt nach dem Start in eine Baumgruppe, die



Du weißt ja ...



fly now – work later



sich unterhalb des Startplatzes befindet und blieb mit seinem Schirm in einer Baumkrone hängen. Dadurch wurde er nach eigenen Angaben nicht verletzt und konnte in einer Astgabelung sicheren Halt finden. Er alarmierte dann selbstständig die Feuerwehr. Die Höhenretter der Feuerwehr konnten den Verunfallten aus seiner misslichen Lage befreien. Der 69-Jährige wurde nach der Bergung von der Rettung versorgt und begab sich danach selbstständig in das Pyhrn-Eisenwurzen Klinikum Kirchdorf", berichtet die Polizei.

Danach wurde noch der Paragleitschirm aus der Baumkrone geborgen.

Hochwurzen / Steiermark: Am Freitag den 14. Juni startete gegen 11 Uhr ein **37-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bergstation Hochwurzen aus zu einem Flug. Dramatischer Zwischenfall Freitagvormittag auf der Hochwurzen im steirischen Bezirk Liezen: Kurz nach dem Start klappte der Schirm eines Paragleiters zusammen, der Pilot (37) aus Salzburg stürzte zehn Meter tief auf eine Piste und wurde schwer verletzt.

Gegen 11 Uhr befand sich der 37-Jährige nahe der Bergstation Hochwurzen, als sein Schirm nur wenige Sekunden nach dem Start unterhalb des Gipfelhanges aus derzeit noch unbekanntem Gründen zusammenklappte. Der Salzburger stürzte daraufhin rund zehn Meter in die Tiefe.

Paragleiter-Kollege alarmierte Einsatzkräfte

Ein weiterer Paragleiter-Pilot sah den Unfall, landete im Bereich der Mittelstation und setzte umgehend einen Notruf ab. Der Mann erlitt bei dem Absturz schwere Verletzungen. Er musste ins KrAuch die Freiwilligen Feuerwehren Schladming und Rohrmoos-Untertal rückten aus.

Die Freiwilligen Feuerwehren Schladming und Rohrmoos-Untertal unterstützten die Besatzung des Notarzthubschraubers Martin 1 und des Roten Kreuzes bei der Versorgung des Verunglückten und leisteten Tragehilfe zum Hubschrauber.

Alpinpolizei ermittelt

Die Unfallursache ist derzeit unklar, die Staatsanwaltschaft Leoben ordnete die Sicherstellung des Flugschirms an. Die Alpinpolizei (AEG-Liezen) führt nun die weiteren Ermittlungen.

Hollersbach / Salzburg: Am Samstag den 15. Juni startete gegen 14 Uhr ein **31-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In Hollersbach ([Pinzgau](#)) zog sich am Samstag gegen 13.50 Uhr ein 31-jähriger Paragleiter aus Deutschland schwere Verletzungen zu. Beim Landeanflug geriet der Gleitschirmpilot in Turbulenzen, woraufhin der Schirm zusammenklappte und der Mann rund 20 Meter zu Boden stürzte, berichtet die Polizei in einer Aussendung.

Dem Paragleiter gelang es nicht, den Schirm wieder zu öffnen oder seinen Reserveschirm auszulösen. Wie das Rote Kreuz auf SALZBURG24-Anfrage mitteilte, wurde der 31-Jährige schwer verletzt. Er wurde vom Rettungshubschrauber „Martin 6“ ins Salzburger Unfallkrankenhaus eingeliefert.

Schoppernau / Vorarlberg: Am Sonntag den 16. Juni startete gegen 10 Uhr30 ein **24-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Diedamskopf aus zu einem Testflug mit Öffnung des mitgeführten Rettungsgerätes. In Schoppernau hat sich am Sonntag ein Paragleiter schwer verletzt. Der 24-jährige Mann aus Deutschland wollte beim Flug vom



Du weißt ja ...



fly now – work later



Diedamskopf seinen Notschirm testen. Er stürzte unkontrolliert zu Boden und wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzthubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Der 24-jährige Deutsche flog am Sonntagvormittag kurz vor 10.30 Uhr vom Diedamskopf in Schopernau los und wollte die Auslösung des Notschirms testen. Dieser verhedderte sich im Hauptschirm und der Paragleiter sank unkontrolliert, spiralförmig zu Boden.

Zu niedrig für zweiten Notschirm

In geringer Höhe löste er auch seinen zweiten Notschirm aus, der jedoch aufgrund des zu geringen Abstandes zum Boden nicht mehr vollständig belüftet wurde. Der 24-Jährige prallte neben dem Landeplatz auf und erlitt schwere Verletzungen. Nach der Erstversorgung durch die Rettungskräfte wurde er mit dem Notarzthubschrauber ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Es ist wieder einmal mehr eine Bilanz des Schreckens – - der Krieg an der „Freizeit Front“ geht unvermindert weiter.

Aufgefallen ist die starke Zunahme an Unfällen im Bereich der "Baumlandungen" und ebenso im Bereich Kollisionen mit Stromleitungen und Leitungen unterschiedlichster Spannungsstärke, ebenso mit Seilbahnen jeglicher Art. Weiters fällt auch auf die Zunahme an PG - Unfällen von Piloten des älteren Semesters auf bzw. bei Unfällen wo Frauen darin involviert sind. Weiters sind es Piloten aus Deutschland, welche in der Unfallstatistik am häufigsten erscheinen.

Zumindest einen Vorteil im Quartal II 2024 waren die außerordentlich lang anhaltenden Schlechtwetterlagen, die auch maßgeblich dazu beigetragen haben die Unfallzahlen nicht noch höher werden zu lassen.

Gerade über Pfingsten war wieder einmal mehr Hochbetrieb für die Rettungs Hubschrauber im Lande wie zum Beispiel vom C7 welcher seinen Standort in Nikolsdorf (LOKL) hat.

Egal ob Kletterer oder Paragleiter, Motorradfahrer, Downhiller, E - Biker etc. die Verluste an der "Freizeit Front" sind hoch.

Bei den hier von mir erfassten bzw. aufgeführten Unfällen handelt es sich aber nur um einen kleinen Bruchteil davon. Die Gesamtzahl aller sich tatsächlich zugetragenen Unfälle (Dunkelziffer) kann deshalb nicht einmal annähernd geschätzt bzw. erahnt werden. Ein Thema ist hier auch noch der Verletzungsgrad der Verunfallten wo dann die Piloten zum Beispiel erst an den Folgen der schweren Verletzungen im Koma liegen oder ein Pflegefall bleiben bzw. auch nach Jahren an den Folgen des Unfalles verstorben sind - manche tragen sogar für den Rest Ihres Lebens eine Behinderung mit sich.

Übrigens - nirgendwo gibt es in der Fliegerszene so eine kompakte Auflistung der Unfälle im gesamten HG + PG – und Mot. Bereich, als in den Vierteljährlich erscheinenden "Flash News" und das hat auch seinen guten Grund. Dass dieses schonungslose aufzeigen zu Irritationen führen kann und deshalb auch auf eine breite Ablehnung stößt, ist nun mal eine logische Folgeerscheinung daraus.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es liegt daher an jeden einzelnen unter uns wie Du mit dem Thema "Unfälle" dazu umgehst bzw. welche Konsequenzen bzw. Lehren Du daraus für deine eigene Fliegerische Zukunft ziehst. Was bleibt ist die einfache Erkenntnis und auch Tatsache - dass der Mensch zum Fliegen nicht geboren ist.

Wünsche Dir wie immer ein "Gut Land"



03. Die Landesregierung hat einstimmig beschlossen!

Mindestflughöhe in Schutzgebiet stellt Piloten nun vor vollendete Tatsachen.

In Vorarlbergs größtem Naturschutzgebiet Verwall werden die Naturschutzbestimmungen verschärft. Die Vorarlberger Landesregierung hat einstimmig beschlossen, dass Gleitschirmflieger in dem Gebiet künftig eine Mindestflughöhe von 300 Metern einhalten müssen. Die Landesektion der Gleitschirmflieger will die Entscheidung vor Gericht bekämpfen.

Gleitschirmflüge werden laut der Verordnung der Landesregierung im Vorarlberger Naturpark Verwall nur noch mit Einschränkungen möglich sein. Künftig muss dort eine Mindestflughöhe von 300 Metern eingehalten werden. Das sorgt für Unmut unter den Gleitschirmpiloten. Es sei unverständlich, warum man in dem Gebiet neue Regeln befolgen müsse, heißt es bei der Landesektion der Gleitschirmpiloten in Vorarlberg.

Zudem sei man völlig überrascht worden, so Simon Pavlovic von der Landesektion. Das betroffene Gebiet könne so nicht mehr angefliegen werden. „Das wäre eine Katastrophe für den Vorarlberger Gleitschirmsport, aber auch für den Tourismus und die Betriebe, die vom Gleitschirm-Tourismus abhängig sind“, so Pavlovic.

Hanno THURNHER Der Wiegensee gehört zum Natura-2000-Gebiet Verwall. Er wurde 2021 in der ORF-Sendung „9 Plätze – 9 Schätze“ zum schönsten PORF Moorlandschaft Wiegensee

Hanno THURNHER Zadra: EU verlangt Nachweise über Schutz

Die Vorarlberger Landesregierung hat die Mindestflughöhe einstimmig beschlossen. Immer mehr Freizeitsportler seien in dem Naturpark unterwegs, sagte Landesrat Daniel Zadra (Grüne) – im Winter zum Beispiel Variantenfahrer. Und auch die EU verlange, dass die Schutzziele eingehalten würden. „Das ist ein Natura-2000-Schutzgebiet und dementsprechend müssen wir auch der EU-Kommission nachweisen, welche Schritte wir setzen, dass dieses Gebiet geschützt wird“, so Zadra. Es gebe auch Schutzgebiete in Österreich, in denen ein komplettes Flugverbot bestehe, betonte der Landesrat.

„Keine Gutachten“

Die Gleitschirmflieger wollen die Verordnung nicht hinnehmen und vor Gericht ziehen. „Unser Sport ist gemäß Verfassung ein Grundrecht. Und im Falle des Verwalls gibt es keine Studien, keine Gutachten und keine Fachmeinungen, die irgendeinen negativen Einfluss von unserem Sport unterstreichen oder beweisen“, so Pavlovic.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Das Natura-2000-Gebiet Verwall ist mit ca. 120 km² das größte Schutzgebiet Vorarlbergs und größer als vier der sechs österreichischen Nationalparks. Es umfasst den Vorarlberger Anteil der Verwall-Gruppe im Montafon und im Klostertal. Die Verwall-Gruppe als Gebirgszug reicht dagegen bis Landeck in Tirol.

red, vorarlberg.ORF.at Aus <https://vorarlberg.orf.at/stories/3250339/>

In der Causa „Verwall“ zum Nachdenken:

Es wurde im Vorfeld wahrscheinlich einiges unterlassen um sich in der Causa National Park "Verwall" das nötige Gehör zu verschaffen um somit nicht vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Hier wären zum Beispiel -

die Piloten und Vereine vor Ort,

die Gewerbe Betriebe (Flugschulen, Tandem Unternehmen,) im Lande Vorarlberg

die Wirtschaftskammer Vorarlberg

die Tourismus Verbände im Land Vorarlberg

der ÖaeC Landesverband Vorarlberg

die Abteilung Luftfahrt vom Land Vorarlberg

und zu guter letzt der Österreichische Aero Club als der einzige Interessensvertreter für Hänge und Paragleiter in Österreich

gefordert gewesen, bereits im Vorfeld politisch aktiv zu werden. Fehlendes Lobbying, fehlendes Interesse vieler Betroffenen selbst aktiv zu werden. So hätte man schon vorweg geeignete Alternativen dazu vorschlagen müssen, Inaktivität der Verantwortlichen Interessensvertreter der Piloten im Lande und so kommt es wie es kommen muss. Möchte hier nicht vergessen zu erwähnen dass es sehr wohl im Lande auch Einzelkämpfer gibt die schon über viele Jahre hinweg aktiv sind.

Erst Mitte März 2024 wurde ich auf Grund eines Zeitungsartikel auf die Causa "Verwall" aufmerksam und wurde auch sofort aktiv, um noch zu retten was zu retten ist.

Das Motto des ÖaeC - so überall zu lesen

Existenz des Flugsports zu sichern und die Erhaltung des freien Luftraumes für die allgemeine Luftfahrt ist dabei unser vorderstes Ziel. Dazu müssen wir mit gemeinsamer Stimme sprechen. Ihre Mitgliedschaft stärkt unseren Einfluss. Aus <https://aeroclub.at/de/service>

ÖaeC Landesverbands Obmann für Vorarlberg Simon Pavlovic, Dr. Dr. Helmut Raffelsberger, Richard Wagner und andere mehr arbeiten bereits daran, die von der Vorarlberger Landes Regierung bereits einstimmig beschlossene Umweltschutzrechtliche Entscheidung aufzuheben. Klar die Möglichkeit besteht aber das wird dauern und geht wo möglich bis zum Verfassungs Gerichtshof - von den anfallenden Kosten erst gar nicht zu reden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hier ist nach wie vor der Öaec - Bereich Sport als der einzige offizielle Interessensvertreter der Luftfahrt gefordert aktiv zu werden und das sowohl in Juristischer als auch in finanzieller Unterstützung. Ankündigung's Politik und leere Versprechungen helfen hier nicht wirklich weiter. Die jährliche Erhöhung des Clubbeitrages sowie Zuweisungen des Bundes füllt zwar die Kassen das ist nun mal die Realität und hilft nicht unbedingt den Mitgliedern an der Basis welche eine kompetente Unterstützung in vielen verschiedenen Belangen dringend benötigen.

Du weißt ja ... wer in der Demokratie einschläft - wacht in der Diktatur auf.

Fakt ist - die HG + PG - Piloten vor Ort aber auch Gastflieger werden die Tragweite zu spüren bekommen, aber auch Varianten Schifahrer, Mountain Biker, Drohnenflieger und andere mehr sind hier ebenfalls davon betroffen. Welche Auswirkungen dieser Beschluss für die Luftfahrt auf andere Bundesländer haben wird bleibt vorerst noch offen - spätestens bei einer der nächsten Treffen der Landeshauptmänner / Frauen wird man dazu mehr erfahren.



04. Unfälle mit Leitungen und Seilbahnen steigen.

Kaum wird es warm, werden wieder die ersten Paragleiter-Unfälle gemeldet, so zuletzt auch in Tirol, wo eine Frau am Sonntag sogar tödlich verunglückte. Viele Unfälle passieren durch Eigenverschulden, wie ein Fluglehrer erklärt.

Es wird Frühling in Tirol. Für viele die Zeit, den Gleitschirm auszupacken und sich in die Lüfte zu schwingen. Doch dabei sollte man gerade zum Start der Saison vorsichtig sein: „Der Frühling ist zum Fliegen attraktiv, aber auch anspruchsvoller“, erklärt der Leiter einer Tiroler Flugschule im „Krone“-Interview.

„Im Winter machen viele eine Pause, und im Frühling gibt es stärkere Thermik.“ Neulinge im Gleitschirmsport können dann überfordert sein: „Die haben noch das ruhige Wetter vom Winter im Kopf“, mahnt der Fluglehrer zur Vorsicht.

Du weißt ja ... nichts ist für die Ewigkeit bestimmt

Zu Mittag ist die Thermik am stärksten, Flüge am Morgen oder am späten Nachmittag sind für den Anfang also leichter. Der Tiroler Fluglehrer 40 Flüge muss ein angehender Paragleiter-Pilot absolvieren, bis er den Flugschein in den Händen hält. Laut Einschätzung des Experten braucht es rund 100 Alleinflüge, bis sich eine gewisse Routine einstellt. Die Gefahrenstellen bleiben immer die gleichen: Bei Start und Landung sind – anders als in der Luft – Hindernisse im Weg. Wie die Gondel der Hopfgartner Salvenbahn, die – wie berichtet – am Sonntag einer Deutschen (65) zum Verhängnis wurde.

Auch zwei Seilbahn Passagiere darin wurden verletzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



„Perfekte Bedingungen“ sind für jeden individuell - Zu dem tödlichen Fall will sich der Fluglehrer nicht äußern. Seiner Einschätzung nach führt in dem Sport aber meist Eigenverschulden zu Unfällen. Häufig spielen dabei die Überschätzung von sich selbst und den Wetterverhältnissen eine große Rolle. „Was für einen guten Flieger perfekte Bedingungen sind, die sind für einen Anfänger vielleicht nicht ideal.“

Die Windstärke hängt mitunter von der Tageszeit ab: „Zu Mittag ist die Thermik am stärksten“, weiß der Experte, „Flüge am Morgen oder am späten Nachmittag sind also leichter.“ Dann sei Paragleiten auch nicht gefährlich. „Im Vergleich dazu, wie viele Leute den Sport ausüben, gibt es wenig Unfälle“, meint der Fluglehrer.

Zahl der aktiven Piloten schwer abschätzbar - Wie viele Personen in Tirol den Sport ausüben, lässt sich schwer sagen. Der Aeroclub Tirol verzeichnete 2023 627 Mitglieder. Es ist allerdings bei weitem nicht jeder Gleitschirmsportler Mitglied in einem entsprechenden Verein. Ebenfalls nicht in der Statistik scheinen Piloten aus dem Ausland auf, die nach Tirol kommen, um hier zu fliegen.

Aus <<https://www.krone.at/3301847>>



05. Neue alte Flugschule :

Neue Flugschule (FlyAirea) Im Tiroler Oberland.

Die Paragleiter Flugschule von "Seppl Sturm" in Landeck / Nordtirol ging bereits Mitte 2023 in neue Hände über - die beiden neuen Betreiber heißen Emanuel Meier und Sebastian Siller. Die beiden waren vorher unter anderen auch in der Flugschule Blue Sky in Sillian tätig, auf Grund von Unstimmigkeiten eröffneten die beiden dann kurzer Hand Ihre eigene Paragleiter Flugschule.

Der gebürtige Neumarkter [Emanuel Meier](#) hat Tirol zu seiner Wahlheimat gemacht und mit einem Freund und langjährigen Flugkollegen [Sebastian Siller](#) eine Flugschule im wunderschönen Ötz gegründet.

Die Fluggebiete erstrecken sich vom [Ötztal](#) bis Imst über [Landeck](#) hoch ins [obere Gericht](#). Gleich drei atemberaubende Gletscher befinden sich in unmittelbarer Nähe, somit sind die [Tandemflüge](#) und auch das [Lernen des Fliegens](#) dort etwas ganz Besonderes. In den Fluggebieten der FlyAirea kann man bis zu 1400 Höhenmeter in einem Flug absolvieren. Vom gemütlichen und entspannten Abgleiten, das schon ca. 20 Minuten dauert, bis zum Ultimoflug, bei dem man bis zu zwei Stunden in der Thermik mitfliegen kann, bieten Emanuel und Sebastian alles an.

Im Sommer 2023 haben die zwei Jungs die offizielle Zulassung und Genehmigung erhalten, um Euch auszubilden! Sebastian ist im Ötztal geboren und kennt hier nahezu jede Ecke. Beide haben sämtliche Aus- und Weiterbildungen als Fluglehrer absolviert und bringen damit alle Kompetenzen mit, um Gäste, sowie Schüler sicher in die Luft und wieder zurück auf den Boden zu bringen.

Ab München erreicht Ihr die Flugschule in 2 Stunden / ab Neumarkt in 3,5 Stunden ohne Autobahnmaut über den Fernpass. Flüge und Ausbildung sind das ganze Jahr über möglich und die FlyAirea freut sich über Euren Besuch und beantwortet gerne Eure Fragen.

GEWINNSPIEL:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gemeinsam mit neumarkt aktuell verlost die FlyAirea einen [Tandemflug](#) oder 3 [Schnuppertage](#). Alle Informationen zum Gewinnspiel findet ihr auf unserer Facebookseite bzw auf unserer Instagramseite.

Aus <<https://www.neumarkt aktuell.de/ueberregional/flugschule-flyairea-tirol--gegruendet-von-einem-neumarkter-57288/24-12-2023>>

Aufgefallen ist dabei folgendes –

Sepp Sturm hat die erste [Flugschule](#) in Österreich gegründet. Somit ist Sepp eine fliegende Legende, die immer noch die besten Streckenflüge abliefern und auch mit dem Tandem wohl die meisten Passagierflüge absolviert hat ;-). In perfekter Kooperation durften wir die schon einmal zugelassenen Gelände von Sepp wieder aktivieren und arbeiten Hand in Hand zusammen. Nun ist alles neu mit einer neuen Flugschule, aber der Erfahrung aus den Anfängen aus der Gleitschirm Szene!

Aus <<https://www.flyairea.com/team/>>

Fakten Check:

Die ganze Wahrheit - die erste Flugschule in Österreich war die Drachen Flugschule von Sepp Himberger in Kössen, gegründet im Jahr 1976 - damals noch als eine reine Drachenflugschule zugelassen vom BAZ = Bundesamt für Zivilluftfahrt. Erst später ab dem Jahr 1985 bzw. 1986 übernahmen schließlich die damals bereits etablierten Drachen Flugschulen im Lande, auch die Paragleiter Ausbildung - zum Leidwesen der Fallschirmspringerschulen.

Warum wohl - die Paragleiter tätigen dazu einen Fuß Start um in die Luft zu kommen und dazu braucht es natürlich auch einen Schulungshang für die Ausbildung und mit diesen konnten damals die bereits etablierten Drachenflugschulen schon aufwarten - die Höhen Startplätze und ebenso die Landeplätze und Grundschulungsgeländen waren ebenfalls bei den Drachen Flugschulen bereits vorhanden und auch vom BAZ schon für Hängegleiter zugelassen.

Hier nun ein kurzer Rückblick dazu von Sepp Himberger - Good Old Memories:

Ich kann nur bestätigen, dass meine 1 Drachenflüge (zusammen mit Hans Schroll, Georg Steffi und Jürgen Siedesbeck) vom Kössener Unterberg zu Weihnachten 1973 erfolgten - wir wußten damals nur vom Münchner Hartmut Huber (dem wir den 1. Drachen abkauften), von Mike Harker mit seinem spektakulären Flug von der Zugspitze, von Heinz Costner (Italien) und natürlich von Bill Moyes dem Australier.

Im Januar 1974 haben wir auf Interesse des TVB Kössen (damals unter Obmann LR Fritz Astl) den "1 österr. Kitingklub Kössen" gründeten.

Die Innsbrucker Kollegen folgten mit ihrer Club-Gründung im Sommer/Herbst darauf - sie feiern ihr 50er Jubiläum heuer im Sommer/Herbst.

Wir Kössener Gründungsmitglieder durften gem. Klubstatut Showflüge und Flugdemos anbieten und auch laufend Interessenten in die Fliegerei einweisen, neben der Flugschule Kössen eröffneten wir auch die Flugschule Wildschönau. Im Wesentlichen waren wir aber mit der Vorbereitung und Durchführung der so erfolgreichen Pionierveranstaltung "1. Weltmeisterschaften im alpinen Drachenflug 1975" beschäftigt (siehe Anhang)



Du weißt ja ...



fly now – work later



1976 erteilte uns das damalige BAZ die Bewilligung für eine "1.Zivilluftfahrerschule für Hängegleiter" - die 1. offizielle Drachenflugschule Europas war etabliert. 1977 folgten dann weitere Bewilligungen in Österreich.

Soweit einige Erinnerungen an alte Zeiten - bin noch bis Mitte April hier in Mornington, Vic , hier wird's schön langsam Herbst. Happy Ester noch!



06. Problematik Windräder bei Streckenflügen etc. :

Hallo Bruno,

wie ich zufällig den Medien entnehme, soll auf der Hochalm Compedal (46°48'26" N 12°36'31" E) bei Assling im Pustertal ein Windkraftanlagenpark entstehen. An sich eine gute Idee zur regionalen Energiegewinnung und Selbstversorgung.

Allerdings sehe ich in der geplanten Größe, Anzahl und Anordnung der Windräder ein Problem für das beliebte Streckenfluggebiet. Offensichtlich sind wir bei der Planung durch das Elektrowerk Assling (EWA) nicht berücksichtigt worden.

Laut Beschreibung und publizierten Bildern der EWA sollen auf dem Bergrücken zwischen der Hochfläche Assling und Reisachspitze sieben je 180m (Nabenhöhe?) hohe Windräder nahezu in einer Reihe aufgestellt werden. Diese wären wie eine Wand ein schwer zu umfliegendes Hindernis für uns Drachenflieger und Paragleiter. Durch die Anordnung, Bauhöhe und nötige Sicherheitsabstände (mind. 100m) ist ein Durchfliegen zwischen den Windrädern nicht sicher möglich. Ein Überfliegen oder nördliches Umfliegen ist wegen der oft aufliegenden Wolkenbasis nicht möglich (Sichtflug). Bleibt nur das Ausweichen talseitig.

Da aber zum Hochstein und Rieder Gampen ein weiter Talsprung überwunden werden muss, ist durch den längeren Flugweg der nächste Thermikanschluss nicht sicher und ein vorzeitiges Ende des Fluges mit Landung im Tal die Folge. Ebenso muss mit Turbulenzen im Lee der Rotoren abhängig von Windstärke und -richtung gerechnet werden.

Je nach Wetterbedingungen sind die Masten der Windräder für alle Piloten schwer erkennbar. Weiße Masten sind vor schneebedeckten Bergen kaum sichtbar. Im Sommer können tiefbasige Wolken Teile des Windrades verbergen. Beides kann zu Kollisionen führen. Dies macht eine markante Farbgebung der Masten und Rotorblätter sowie Signalleuchten erforderlich.

Sollte der geplante Windpark die Streckenflüge im Pustertal blockieren, hätte dies weitreichende Auswirkungen für die Luftsportler, ansässigen Flugschulen und den Tourismus in der gesamten Region von Lienz, Greifenburg, Sillian, Bruneck und darüber hinaus.

Alternative Möglichkeiten:

1. Anzahl der Windräder stark reduzieren. Ein Umfliegen einzeln stehender Windräder ist deutlich einfacher.



Du weißt ja ...



fly now – work later



2. Standorte Richtung Norden, Zarspitze verlegen. So bleiben die thermischen Aufwindquellen an den nach Süden ausgerichteten Bergflanken weiter für Flieger nutzbar. Zudem sind so die Windräder aus dem Tal weniger sichtbar.

3. Sollen für die Stromerzeugung auch Talwinde genutzt werden, wäre ein Standort im Talboden sinnvoll. Hat aber Auswirkung auf Helikopterflüge der Bergrettung und Polizei ins Pustertal bei tiefer Bewölkung.

Wie siehst du das Projekt in Assling?

Am Sonntag, 7. April soll in Assling eine Infoveranstaltung der EWA stattfinden. Vielleicht sind dort mehr Details zu erfahren.

Mit fliegerischen Grüßen
Werner Schneider

Quellen:

<https://www.ewa.at>

<https://www.dolomitenstadt.at/2024/03/23/nach-widerstand-infoevent-fuer-windpark-assling/>

<https://thermal.kk7.ch/#46.8,12.6,11> (Skyways)

<https://www.dhv.de/piloteninfos/gelaende-luftraum->

[natur/fluggelaendeflugbetrieb/flugbetrieb/windkraftanlagen-und-fluggelaende/auswirkungen-auf-drachengleitschirm/](https://www.dhv.de/piloteninfos/gelaende-luftraum-natur/fluggelaendeflugbetrieb/flugbetrieb/windkraftanlagen-und-fluggelaende/auswirkungen-auf-drachengleitschirm/) (Sicherheitsabstände, Turbulenzen)



07. Mot. HG + PG – Frühjahrstreffen 2024:

Mot. HG + PG - Frühjahrs Treffen in Vitnyed / Ungarn

Mittwoch 01. Mai erfolgte die Anreise

Wetter okay konnte trotz stärkeren Windes geflogen werden, es gab auch einige Vorfälle wie ein Tandemtrike landete perfekt doch der Wind zog den Paragleiterschirm nach links weg und schon lag das Trike auf der Seite.

Ein weiterer Pilot hatte mit dem schnellen hoch kommen der Kappe Probleme auch hier gab es gleich 2 x kein wegkommen und die Leinen wurden gerissen.

Am Abend gab es ab 20 Uhr im extra aufgebauten Zelt zum Essen Leber und viel Freibier.

Donnerstag 02. Mai 2024

Wieder Schönwetter ein Fliegen war den ganzen Tag über möglich und natürlich small Talk am Landeplatz - übrigens zu einem Kurzbesuch kam auch ein Richard Wagner vorbei.

Vorführungen eines Drachen Trikes mit einer Österreich Fahne welche dazu eigens am Turm fest gebunden wurde. Es gab Groundhandling Übungen zu sehen, Cobrastarts etc. aber auch einen Start wo einigen wohl der Atem stockte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Freitag 3. Mai 2024

Erster Tag mit Regen bewölker Himmel mit teilweise Aufhellungen und spätestens ab 18 Uhr konnte schon wieder geflogen werden und das bis nach 21 Uhr.

Ein Thermenbesuch war auch diesmal angesagt und ein Besuch der Stadt Sopron / Ödenburg Gasthof "Tercia" Essen mit Blick über die Stadt hinweg. Dann ab 18 Uhr Spanferkel Essen am Landeplatz dazu Freibier.

Du weißt ja ... kindness always come back**Samstag 04. Mai 2024**

Wetter wieder wie gewohnt wunderschön - ein fliegen war somit auch am Samstag den ganzen Tag über möglich wenn nicht der für uns zu starke Wind wäre - somit am Morgen bzw. bis in den späten Abend hinein. Spektakuläre Einlagen gab es auch hier wieder zu sehen wie zum Beispiel - ein Trike Pilot der mit allen Mittel versuchte in die Luft zu kommen, kam von der gemähten Landepiste ab und fuhr im hohen Gras einfach mit Vollgas weiter da half auch ein hochheben der Füße nichts - auch ein weiterer Versuch brachte keinen Erfolg.

Auch ein Besuch eines Zweisitzer Gyrocopter welcher im Tiefflug mehrmals über das Fluggelände hinweg flog zeigte den anwesenden Mot. HG + PG - Piloten bei welchen Windstärken noch geflogen werden kann. Zum Essen gab es diesmal "Langos" mit DIP und Knoblauch am Abend gab es noch einen DJ mit Musik und nicht zu vergessen Freibier.

Auch der Kulturelle Teil sollte nicht zu kurz kommen, ein Besuch des Esterhazy Schlosses in Fertöd sollte jedenfalls auf der to do Liste stehen.

Sonntag 05. Mai 2024

Wieder einmal mehr Schönwetter - für mich aber war die Heimreise angesagt, offiziell wurde schließlich das Flugfeld um 17 Uhr geschlossen. Sollte jemand mal zu einem anderen Zeitpunkt hier fliegen wollen, einfach "Csaba Engi" vorab kontaktieren denn es handelt sich hier um einen Privatgrund.

Fazit:

Es gab eine perfekte aus dem Boden gestampfte Infrastruktur wie - ich nenne es mal für unsere Piloten ganz einfach eine sehr große Spielwiese für alle, ohne irgendwelche störende Hindernisse oder Nachbarn.

Wasseranschluss, Toilette, eigenes Partyzelt, sogar ein Swimming Pool wurde aufgestellt, Security, Spanferkel Essen, DJ mit Musik, Freibier, Videoüberwachung, Briefing mit verpflichtender Anmeldung, Freiwillige Spenden waren willkommen.

Man bedenke das dieß alles irgendwo in freier Natur stattfindet - Dank dem Organisations Talent von Csaba Engi und seinen Team im Hintergrund, war das alles erst möglich - nicht zu vergessen die Ungarische Gastfreundschaft, die Hilfestellung in allen Belangen für unsere Piloten und Gäste.

**Du weißt ja ...****fly now – work later**

Einige Piloten kamen schon vor dem 1. Mai und andere reisten auch schon wieder frühzeitig ab - auch Zaun Spechte waren zu sehen.

Das ganze Treffen verlief vor allem Unfallfrei ab, auch wenn bei diversen Einlagen schon mal einem der Atem stockte, generell ist aber alles bedachter und überlegter und mit mehr Gelassenheit abgelaufen, wird wohl auch ein wenig mit dem steigenden Altersschnitt zusammen hängen. Aufgefallen ist weiters einige starteten bereits schon um 6 Uhr am Morgen und wieder andere landeten erst nach 21 Uhr und später ein.

Eine Exzellente Küche wie zum Beispiel im Gasthof "Kantar Fogado" in Vitnyed oder ein "Jam Panzio" in Kapovar ebenso ein Besuch der Therme St. Martin in Frauenkirchen, auch der Besuch des "Esterhazy" Museums in Fertöd sollten unbedingt am Freizeit Programm stehen.

Aufgefallen ist dass diesmal eine nicht zu unterschätzende Anzahl von Mot. HG + PG - Piloten anwesend waren, die diese Zeit für einen Kurz Urlaub nützten und diesmal nicht aktiv hier geflogen sind. Im gesamten wurden bei diesem Treffen 35 Piloten gezählt und ich möchte mich hier auch gleich für Ihr Erscheinen und Treue recht herzlich bedanken.

Gut zu wissen -

**Geldwechsel - für 1 Euro bekommt man ca. 360 Forint
unbedingt mit dem Auto auch bei Tag mit Licht fahren
bei Benützung der Ungarischen Autobahnen unbedingt E – Vignette bereits vor der
Einreise vorab Online kaufen**

Alkohol - ohne Ausnahme 0,0 Promille

Informiere Dich vorab über irgendwelche Luftraumbeschränkungen

P.S.: Wir sehen uns wieder beim nächsten Mot. HG + PG – Herbst Treffen 2024.

Be a „Flash Member“

**Is only for People who love Sport in the Air,
On the Ground,
Or in the Water.**



08. Musterprüfungen im Visier:

Musterprüfungen durch nicht-akkreditierte Prüfstellen



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es wurde durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) klargestellt, dass Prüfungen ausländischer Prüfstellen nur gemäß LuftGerPV § 11 (4) anerkannt und somit in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen LTF in Einklang und als entsprechend nach LTF mustergeprüft deklariert werden dürfen, wenn sie von einer vergleichbaren Stelle geprüft wurden.

So heißt es durch das BMDV: „gemäß § 11 Absatz 1 der Verordnung zur Prüfung von Luftfahrtgerät (LuftGerPV) hat sich vor der Bereitstellung eines Luftsportgerätes nach § 1 Absatz 4 Nummer 1 der Luftverkehrs-Zulassungs-Ordnung an Verbraucher der Hersteller oder der Einführer [im Sinne von § 2 Nr. 15 und Nr. 8 des Produktsicherheitsgesetzes] an eine nach der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 akkreditierten Stelle zu wenden, um den Nachweis über eine Prüfung oder eine Inspektion zu erbringen, ob das (Produkt-)Muster mit den in Deutschland anwendbaren Lufttüchtigkeitsforderungen übereinstimmt.

Dieser Nachweis ist mit einer sog. Konformitätsbescheinigung oder einer entsprechenden Bescheinigung der Übereinstimmung, die von einer akkreditierten Konformitätsbewertungsstelle (KBS) ausgestellt worden ist, zu belegen und mitzuführen.“

Die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) hat uns hierzu in Bezug auf Musterprüfungen nicht-akkreditierter Prüfstellen im europäischen Ausland mitgeteilt:

Zu diesem Themenkomplex hat uns das Referat LF18 des Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) nun eine offizielle Interpretation übermittelt [...]. Im Ergebnis der Ausführungen ist eine Prüfung/Inspektion derartiger Stellen auch unter §11 Abs. 4 LuftGerPV unzureichend für die Bereitstellung von Gleitschirmen an Verbraucher in Deutschland, sofern keine entsprechende Bescheinigung unter einer Akkreditierung nach der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 hierzu vorliegt.

Entsprechend sind Musterprüfungen nach den in Deutschland geforderten Lufttüchtigkeitsforderungen LTF nur dann möglich, wenn Sie in einer nach der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 akkreditierten Stelle – also, Stand heute, beim DHV oder bei Air Turquoise – geprüft sind. Somit sind auch Prüfungen der Prüfstelle des FFVL nicht nach den in Deutschland erforderlichen Grundlagen als geprüft anzusehen.

Hiervon betroffen ist aktuell beispielsweise der Gleitschirm Photon der Firma Ozone. Eine weitere Klärung offener Fragen sowie eine breitete Kommunikation an alle DHV-Mitglieder sind in Vorbereitung.

Aus <<https://www.dhv.de/newsdetails/article/musterpruefungen-durch-nicht-akkreditierte-pruefstellen/>>

Du weißt ja ...

In der "Wohnzimmer Wohlfühl Atmosphäre Landeplatz Postleite Bruno's World" fühlt man sich wie Zuhause aber eben nur woanders.



09. Worüber man spricht:



Du weißt ja ...



fly now – work later





„Luftsack“

Bist du schon mal in einen Luftsack geraten?

Ein deutscher Paragleit-Sportler (Jahrgang 1993) ist am Samstag am **Muckenkogel** im Bezirk **Lilienfeld in Niederösterreich** im Bereich des Paragleiter-Landeplatzes Höhenstraße in den Baumwipfeln gelandet.

Er geriet offenbar in einen Luftsack und verlor rasch Höhe, landete dann in den Bäumen, von wo er die Bergrettung alarmierte hier der Link dazu - <https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/paragleiter-landete-in-baumwipfel-und-musste-gerettet-werden/402848017>

Man platziert so etwas unter einen Übertragungsfehler bzw. Übermittlungsfehler



„Fünf Tage Flugverbot“

Bürgenstock-Anwohner nehmen Hochsicherheits-Gipfel locker – nur Gleitschirm-Pilot ärgert sich
«Fünf Tage Flugverbot – und das in der Hochsaison»

Mitte Juni findet auf dem Bürgenstock die Friedenskonferenz für die Ukraine statt. Dass dafür strengste Sicherheitsmassnahmen nötig sind, ist klar. Für Gleitschirm-Pilot Daniel Meier bedeuten die fünf Tage Flugverbot aber wirtschaftliche Einbussen.

Aus <<https://www.blick.ch/schweiz/buergenstock-bewohner-nehmen-hochsicherheits-gipfel-locker-nur-gleitschirm-pilot-aergert-sich-fuenf-tage-flugverbot-und-das-in-der-hochsaison-id19716758.html>>



„Kein Seilbahnbetrieb mehr“

Jodok Moosbrugger von der Flugschule Bregenzerwald zeigt auf den Startpunkt auf der Niedere in Andelsbuch. Trotz stillstehender Lifte starten die Gleitschirmpiloten in die Sommersaison.

Seit dem tragischen Unfall sind die Lifte außer Betrieb. Die Flugschule Bregenzerwald hat sich neu organisiert und erklärt, wie sie mit der ungewissen Zukunft rund um den Liftbetrieb umgeht.

Interessiert hier der Link dazu - Aus <https://www.vol.at/so-wirkt-sich-der-todliche-liftunfall-in-andelsbuch-auf-die-flugschule-aus/8706532?cx_testId=13&cx_testVariant=cx_1&cx_artPos=8#cxrecs_s>



„Tue es ... oder tue es nicht.“

Es gibt kein Versuchen!



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wie Paragleiter Spitzenpiloten zum Thema Fliegen bei jeden Wetter Tipps dazu geben - interessiert dann klick auf -

<https://www.instagram.com/reel/C7JQ3ypihI/?igsh=MThxNmY5NXA0eXprdw==>

Oder der Föhn hätte durchaus durchbrechen können, aber die Thermik habe bzw. hätte das Durchbrechen des Föhns verhindert.

Da es leider zu viele Nachahmer in der Szene gibt, gilt nach wie vor das passende Motto dazu -

... starten musst Du nicht - landen aber schon.



Für einen guten Zweck:

Es wird immer bunter und kurioser in der Paragleiter Szene:

An Ideenreichtum fehlt es scheinbar nicht wirklich - Jetzt wird gar schon während eines Paragleiter Tandemfluges dem Fluggast die Haare geschnitten und das als Weltrekord eingestuft siehe dazu folgenden Link -

Am Gleitschirm: Weltrekord in Dorf Tirol <https://www.stol.it/video/media/am-gleitschirm-weltrekord-in-dorf-tirol>

Der Verantwortliche Tandem Pilot ist kein geringerer als Aron Durogati aus Meran und als Passagier Wolf Lass aus Kärnten, gestartet wurde vom Startplatz Hochmuth aus und geflogen wurde dazu am Pfingstsonntag den 19. Mai 2024. Wie zu erfahren war soll die ganze Aktion einem guten Zweck zugutekommen.



„Aeropark Kössen“:

"Aeropark Kössen" geht in die Offensive bzw. neue Wege - diesen Namen sollte man sich merken.

Ein Blick auf die Homepage zeigt einen schon mal vorweg auf woher der Wind weht. Der Standort der Firma befindet sich dazu im Grenzort Kössen gelegen und der Betreiber heißt "Christian Schebitz" und dieser wird die Szene um eine weitere Facette bereichern.

Interessant ist - unter den vielen Standorten Weltweit findet sich auch das Fluggebiet Lienz mit Standort Zettlersfeld, dieses wird darin ebenfalls aufgezählt, wer hier aber die Tandemflüge durch führt ist bis dato noch nicht ersichtlich. Ein Besuch der Webseite ist allemal empfehlenswert hier noch der Link dazu - <https://tandem-paragliding.center/>

**It doesn't matter where you go in life ...
As long as you go to the VIP - Lounge "Landeplatz Postleite Bruno's World"**

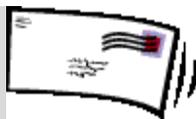


Du weißt ja ...



fly now – work later



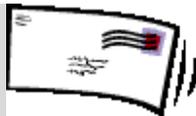


"Drachen oder Gleitschirm"

Drachen oder Gleitschirm - wo liegen die Unterschiede

Gleitschirmflieger oder Paraglider nutzen einen aerodynamischen, ellipsenförmige Flügel aus zwei Lagen Stoff, während Drachenflieger oder Hängegleiter ein dreieckiges Sportgerät mit Metallrahmen haben. Gleitschirmflieger sitzen in der Regel unter dem Fluggerät, Drachenflieger befinden sich in horizontaler Lage.

Mit Informationen von dpa Aus <<https://www.br.de/nachrichten/bayern/allgaeuer-gleitschirmflieger-in-oesterreich-verunglueckt,UEFKL8o>>



"Erweitern Sie Ihren Horizont ..."

Fly with ATEC Aircraft !

Auf der diesjährigen AERO - Messe in Friedrichshafen, welche vom 17. bis 20. April 2024 in Friedrichshafen stattfand, gibt es immer wieder diverse Überraschungen eine davon war der Stand der Firma "ATEC AIRCRAFT AUSTRIA" geleitet von keinen geringeren als Dr. Thomas Tupi und Brigitte Dorner. Du bist interessiert dann klick auf www.atecaircraft.at

Weitere Info unter -

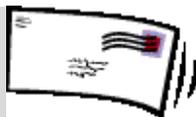
Thomas Tupi

Haupt Str. 46

A - 4866 Unterach a. A.

E - Mail - dr.thomas.tupi@aon.at

Tel. +43 676 44 822 58



"Frauen Power Gratulation..."

Ramsau/D: Eli Egger flog Ende Mai bei der Paragleit-Europameisterschaft aufs Podest
Vom 21. Mai bis 2. Juni fand in Pegalajar, Spanien, die Paragleit-Europameisterschaft statt. Insgesamt traten 135 Piloten und Pilotinnen aus 31 Nationen an, um ihr Können zu zeigen. Aus Österreich reisten Alexander Schalber, Helmut Eichholzer, Christian Amon, Michael Sommerauer, Jeremiè Cassar und Elisabeth Egger an, um unser Land zu vertreten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Aus <<https://www.blo24.at/sport/allgemein/13259-unsere-eli-ist-vize-europameisterin>>



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

-Johannes Oberwalder Paragleiter Streckenflieger Pilot aus Virgen am Freitag den 19. April 2024 in Innsbruck vom Tiroler Landeshauptmann "Anton Mattle" und dessen Stellvertreter "Georg Dornauer" für seine außerordentlichen Sportlichen Leistungen geehrt wurde. "Johannes Oberwalder" vom Parateam Virgen war einer von 412 Tiroler Sportler, dem diese Ehre zuteil wurde. Zu lesen war dieser Bericht im Osttiroler Boten vom Donnerstag den 25. April 2024 auf Seite 53. - übrigens Johannes Oberwalder wurde auch Tiroler Meister 2023.

-Weltrekordler in Herten - Spektakuläre Bilder vom Gleitschirm-Kurs mit Mike Küng auf Hoheward
Mike Küng sprang mit seinem Gleitschirm aus 10.100 Metern Höhe ab – Weltrekord. Jetzt gab der Österreicher einen Trainingskurs auf der Hertener Halde Hoheward. Mehr zu lesen unter folgenden Link - Aus <<https://www.hertener-allgemeine.de/herten/gleitschirmfliegen-herten-halde-hoheward-mike-kueng-weltrekord-w871009-8000619698/>>

-Günther Sabransky Paragleiter Pilot aus Lienz ist ein begnadeter Radfahrer, er qualifizierte sich für die UCI Weltmeisterschaft Masters in Aalborg / Dänemark.

-das jährliche Mega Event in Sölden am Freitag den 05. April 2024 mit Beginn 19 Uhr 30 am Rettenbach Gletscher stattfand. Daniel Kofler (Fliegenden Bullen 2) war für die Organisation und den Ablauf der Paragleiter Verantwortlich, immerhin nahmen hier gleich 30 Paragleiter Piloten daran teil. Übrigens die (Fliegenden Bullen 1) waren die Fallschirmspringer.

-die Wirtschaftskammer und Ihre so viel gepriesene Bürgernähe nicht wirklich gibt. Tatsache ist aber dass seit „Corona“ ein spontaner direkter Besuch in der der dafür zuständigen Abteilung zum Beispiel für Luftfahrt nicht mehr möglich ist. Ohne einen dazu vorab vereinbarten Termin geht daher rein gar nichts mehr.

-der Deutsche Gleitschirmverband und Drachenflugverband 40.000 Mitglieder – 300 Mitgliedsvereine – 100 Flugschulen verwaltet und Beauftragter des Bundesverkehrsministers ist.

-für alle Interessierte an Unfällen mit Paragleitern, hier ein Link dazu des Schweizerischen Hängegleiter Verbandes mit der Bitte um Kenntnisnahme - aus <https://www.shv-fsvl.ch/fluggebiete-sicherheit/sicherheit/unfallmeldungen/>

-wie hier ein interessantes Urteil das zum Nachdenken anregen sollte - <https://www.tt.com/artikel/30883530/absturz-verursacht-tiroler-seilbahn-muss-fuer-ungeschickten-fahrgast-haften>

-die Ukraine Friedens Konferenz in der Schweiz - nicht alles möglich macht -
Flugverbot am Bürgenstock: Luftwaffe lässt Gleitschirm-Pilot doch starten <https://www.blick.ch/schweiz/trotz-flugverbot-wegen-buergenstock-konferenz-luftwaffe-laesst-gleitschirm-pilot-doch-starten-id19786889.html>



Du weißt ja ...



fly now – work later



-Christoph Leitl im Jahr 2017 im virtuellen Paragleiter in Südkorea gesessen ist. Der frühere, langjährige Präsident der Wirtschaftskammer, Christoph Leitl, feiert am Freitag den 29. März 2024 seinen 75. Geburtstag. Mehr dazu unter folgenden Link - Aus <<https://www.vol.at/sozialpartner-vom-dienst-christoph-leitl-feiert-75er/8649826>>

-das Startup „Looping“ am Campus Wieselburg stellt aus alten Gleitschirmen nützliche Dinge wie Taschen und Rucksäcke her. NÖN-Mitarbeiter Thomas Lettner sprach mit Gründer Robert Slade und brachte ihm seine alte Paragleit-Ausrüstung mit.

Robert Slade stammt ursprünglich aus Kanada. Interessiert dann klick auf den Link -

Aus <<https://www.noen.at/erlaufat/upcycling-in-wieselburg-startup-looping-macht-aus-alten-gleitschirmen-rucksaecke-und-taschen-419283044>>

-der Flugschule Papillon wieder ein gelungener erster April Scherz gelang. Nach IFR-Zulassung: Erste Paragliding-Instrumentenflug-Kurse jetzt buchbar.

***** Neue LBA-Reglung erlaubt Paraglidern Instrumentenflug *** Skytraxx bringt erstes P-IFR-Kombigerät auf den Markt *** Papillon bietet IFR-Fortbildungskurse auf der Wasserkuppe an *****

-Tiefe Betroffenheit nach einem tödlichem Flugzeugabsturz eines Vorarlbergers und einer Tirolerin gibt, mehr dazu unter folgenden Link - Aus <https://www.vol.at/tiefe-betroffenheit-nach-todlichem-flugzeugabsturz-eines-vorarlberger-paars/8722015?cx_testId=13&cx_testVariant=cx_1&cx_artPos=8#cxrecs_s>

-es gleich drei Gleitschirmunfälle am Wochenende in Vorarlberg gab: Warum das Wetter eine Teilschuld trägt - Statement dazu vom Sektionsleiter des ÖaeC Vorarlberg Simon Pavlovic - interessiert hier der Link dazu - Aus <<https://www.vol.at/drei-gleitschirmunfalle-am-wochenende-warum-das-wetter-eine-teilschuld-ragt/8727766>>

-beim Heurigen 37ten Dolomiten Mann es in der Streckenführung eine gravierende Änderung geben wird.

-es der erste Gleitschirm Start von einem Riesenrad war. "Traum wurde wahr" – Sportler springt vom Riesenrad. Das Wiener Riesenrad wurde vor kurzem Schauplatz eines atemberaubenden Stunts. Ein Extremsportler flog mit Spezial-Gleitschirm vom Riesenrad. Interessiert dann klick auf folgenden Link -

Aus <<https://www.heute.at/s/traum-wurde-wahr-sportler-springt-vom-riesenrad-120041521>>

Du weißt ja ...

Die VIP-Lounge Postleite ist kein Paradies, aber für den ein oder anderen vielleicht die Vorstufe zum Himmel auf Erden.



11. Termine & Ereignisse:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mot. HG + PG Herbst Treffen (HG + PG)
18. bis 20. Oktober 2024

37. Dolomiten Mann (PG)
07. September 2024 Lienz / Tirol

Mot. Paragleiter Treffen (PG)
01. bis 03. September 2024 Győr Ungarn

Mot. Paragleiter Treffen (PG)
01. bis 03. Juli in Dingolfing Niederbayern

Törggele Fliegen (HG + PG)
02. bis 03. November 2024 Spiluck

Clubausflug (HG + PG)
03. bis 10. November 2024 Bassano

henna-anna.com / Klangschale
13. Juli 2024 Landeplatz Postleite

Streckenflug Seminar (PG)
November in Steinfeld / Kärnten

Achtung - Wie in Erfahrung zu bringen war findet im November 2024 in Steinfeld / Kärnten auf Initiative der Ortsansässigen Bergrettung, ein Streckenflug Seminar statt. Das Seminar leitet X – Alps Teilnehmerin Frau Elisabeth Egger und Nadine Beck mehr dazu unter folgenden Link -

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu folgendes:

Zur Information für Interessenten für die Fluglehrausbildung und für Fluglehrer zur Aufrechterhaltung ihrer Berechtigung.

„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis zu 1 Jahr vor Ablauf der Verlängerung durchführen.

Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaEC / FAA in der Prinz Eugen Str. 12 A – 1040 Wien

Betrifft: „Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“

Zur Information die nächsten Termine:

Veranstalter: Die Termine für das Jahr 2024 erfragst Du auch direkt beim ÖaEC / FAA

Bitte überprüft, ob eure Lehrberechtigungen aufrecht sind! Nachweis ist die Bestätigung über die Teilnahme an einem Lehrgang.

Bitte darauf achten, dass der erforderliche Lehrgang (alle 3 Jahre) rechtzeitig absolviert wird!

Leider wird die Gültigkeitsfrist (Datum des letzten Lehrganges oder bei neuen Lehrern: Datum der Eintragung der Lehrberechtigung) manchmal übersehen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hier die Termine für das Jahr 2024:

Samstag, 26. Oktober 2024

Veranstalter: Flugschule Sky Club Austria

Anmeldungen an: office@skyclub-austria.at oder Tel. 03685/22333

Sonntag, 03. November 2024

Veranstalter: Flugschule Aufwind

Anmeldungen an: office@aufwind.at oder Tel. 03687/81880



12. Einfach Zum Nachdenken:

Du weißt ja ...

Man kann das Leben nur nach vorne verlängern und nicht nach hinten.



"henna-anna.com"

from Polynesia to India, Marokko and South Amerika

Kostenloser Henna - Jagua - Workshop limitierte Plätze Reservierung unter

henna-anna.com

Henna Treffen es gibt auch noch einen Klangschaalen Event siehe dazu folgenden Link

http://image.episto.at/24-04-14_Kai_Klangschalenevent.jpg

Event um 18.30, nach dem Henna-Workshop, am 13. Juli 2024, 16.30, am Landeplatz geplant:

Komm und erlebe die Kunst des Henna - Jagua Mehndi -



„Massive Luftraum Verletzung“



Du weißt ja ...



fly now – work later



Massive Luftraumverletzung

Die Piloten des Jumbolino flogen über Süddeutschland auf den Flughafen zu, als sie um 16:19 Uhr eine unheimliche Entdeckung machten. Ihnen kam plötzlich der Gleitschirmpilot entgegen. Viel fehlte nicht. Nur äußerst knapp flogen der Jet und der Sportler aneinander vorbei. Gemäß einem neuen Bericht der deutschen Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung BFU betrug der Abstand zwischen den beiden nur 50 bis 100 Meter horizontal und 15 bis 30 Meter vertikal.

Die Gleitschirm-Szene ist seither beunruhigt. Eine «massive Luftraumverletzung» nennt der Deutsche Hängegleiterverband den Vorfall. Er befürchtet nun schärfere Regeln für seine Mitglieder. «Eine Luftraumverletzung ist eine Straftat und kein Kavaliersdelikt», schreibt auch der Flieger Club Achenal. Man wolle nicht «wegen irgendwelchen Deppen gegroundet werden oder 300 Meter über Grund herum dümpeln». Aus <<https://www.aerotelegraph.com/swiss-avro-jumbolino-fast-zusammenstoss-mit-gleitschirm>>



„Seilbahn Unfälle häufen sich“.

Unglück in der Türkei Freitag den 12. April 2024 **Boden bricht bei Gondel weg – Menschen stürzen in Tiefe** - Das Ende des Fastenmonats Ramadan nutzen viele in Antalya für eine Seilbahnfahrt. Dann kommt es zur Tragödie.

Bei einem Seilbahnunglück in der südtürkischen Stadt Antalya ist ein Mensch ums Leben gekommen, zehn weitere wurden verletzt. Der türkische Gesundheitsminister Fahrettin Koca schrieb am späten Freitagabend auf der Plattform X, eine Kabine der Tünektepe-Seilbahn sei abgestürzt mehr dazu -

Aus <<https://www.heute.at/s/boden-bricht-bei-gondel-weq-menschen-stuerzen-in-tiefe-120030984>>



„Wie komme ich noch zu einer IPPI - Card“

Bereits in der Ausgabe der Flash News mit der laufenden Nummer 184 auf Seite Nr. 2 berichtete ich über den Erwerb bzw. Werdegang und den dabei anfallenden Kosten bei der Bestellung einer IPPI - Card über den ÖaEC.

Doch es gibt auch Alternativen dazu - zum Beispiel bei einer Bestellung über den DHV auch möglich für nicht DHV Mitglieder und ohne einen dafür zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag - denn in Österreich ist eine Mitgliedschaft zum Aero Club eine Voraussetzung ansonsten gibt es keine IPPI - Card.

Die Kosten dazu sind in Österreich-

für die Aero Club Mitgliedschaft beträgt diese im Jahr 2024	€ 78,10	als freies Mitglied
Antragsgebühr	€ 30.-	
Zuzüglich Versand	€ 6.-	Ausland 8.-
Gesamt	€ 114,10	



Du weißt ja ...



fly now – work later



Doch es geht auch anders und vor allem auch Kosten günstiger und dazu noch schneller, hier die dazu notwendigen Info`s -

Bestellübersicht

IPPI-Card mit österreichischer Lizenz × 1 €45,89
für NICHT-DHV-Mitglieder mit österreichischer Lizenz

Zwischensumme	€45,89
Versand	€5,30
Steuern	€8,53
Gesamt	€51,19 EUR

Kundeninformationen

Lieferadresse Rechnungsadresse

Produktbild	Beschreibung	Anzahl	Preis
1	IPPI-Card mit österreichischer Lizenz für NICHT-DHV-Mitglieder mit österreichischer Lizenz Hochgeladene Lizenz IPPI-Card:	1	45,89 €

Warenkorb

Für weitere Artikel scrollen

Beschreibung	Preis
Zwischensumme	45,89 €
Versand	5,30 €
Gesamt inkl. 8,53 € MwSt	EUR 51,19 €

Kostenüberblick Aus <<https://shop.dhv.de/55575609537/orders/5f645a631a8f4d37b5fcc04c91420f41>>



„Ein Unfall zum Nachdenken“

41 Jahre alte Frau stürzt aus Luftseilbahn in einen Wald und stirbt

Ein tragischer Vorfall erschütterte am Sonntag die norditalienische Gemeinde Bema: Eine 41-jährige Frau verlor auf der Luftseilsportanlage in den Orobie-Alpen nahe des Comer Sees ihr Leben, als sie sich aus ihrem Sicherheitsgurt löste und abstürzte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Sonntag ereignete sich in der norditalienischen Stadt Bema ein tragischer Unfall, bei dem eine 41-jährige Frau ums Leben kam. Die Frau war auf der Luftseilsportanlage in den Orobie-Alpen nahe des Comer Sees unterwegs, als sie sich aus ihrem Sicherheitsgurt löste und aus einer Höhe von etwa 50 Metern in den Wald stürzte. Berichten zufolge traf sie mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde auf dem Boden auf.

Du weißt ja ... Wenn Du wirklich alt werden willst meide den Arzt.

Die genaue Ursache des Unfalls ist noch unklar. Erste Informationen deuten darauf hin, dass die Frau aus dem Sicherheitsgurt gerutscht sein könnte. Es wird untersucht, ob dies auf einen Materialfehler oder eine fehlerhafte Befestigung beim Start zurückzuführen ist. Eine andere Möglichkeit ist, dass die Frau während der Fahrt unwohl wurde und den Gurt selbst löste. Die Staatsanwaltschaft von Sondrio hat eine Autopsie angeordnet, um weitere Informationen zu erhalten.

Die Luftseilbahn in den Orobie-Alpen ist eine beliebte Attraktion, die über ein Tal zwischen Bema und Albaredo führt. Die Gäste können auf zwei verschiedenen Routen „fliegen“, wobei die Fahrt von Albaredo nach Bema etwa eineinhalb Minuten dauert und die Rückfahrt nur eine Minute. Die Fahrt endet mit einem automatischen Bremssystem, das die Passagiere sanft und sicher zum Stillstand bringt. Aus <<https://www.kleinezeitung.at/international/18436561/41-jahre-alte-frau-stuerzt-aus-luftseilbahn-und-stirbt>>

Du weißt ja ...

In der "Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre „Landeplatz Postleite Bruno`s World“ fühlt man sich wie zuhause, aber eben nur woanders.



"Sabotage"

Sabotage 8. Mai 2024

Die Polizei hier in Riedenburg sucht aktuell einen Unbekannten, der die Startrampe eines örtlichen Drachenfliegerclubs sabotiert hat. In der Zeit von Donnerstag bis Sonntag hatte der Täter an der Rampe bei Jachenhausen ein Stahlseil durchtrennt. Dieses ist laut Drachenfliegerclub sehr wichtig, da der Zutritt zur Rampe streng verboten ist. Ohne Sicherung könnten Unbefugte auf die steile Konstruktion klettern, bei einem Unfall würde der Club haften. Bei ihren Ermittlungen bittet die Polizei um Zeugenhinweise.

Aus <<https://www.charivari.com/sabotage-an-drachenflieger-rampe-bei-riedenburg-655428/>>



"Ing. Erich Klug" „Mit dem fliegenden Motorrad"



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ing. Erich Klug veröffentlichte eine Broschüre (Bildband) mit wunderschönen Bildern unter dem Titel -

Mit dem fliegenden Motorrad 4.051 km durch Frankreich 3. bis 17. August 2022

Reisedauer 15 Tage, Reine Flugzeit 56 Stunden, Anzahl der Etappen 24, Flugstrecke 4.051 km (Flugstrecke als Luftlinie gemessen).

Fluggerät: Bautek Skycruiser - Reisegeschwindigkeit 85km/h, 38 PS, 2 Zylinder, 4 Taktmotor, Leergewicht 120 kg

Der Bildband ist auch zu erwerben - interessiert dann Anfrage direkt an - E - Mail erich.klug@gmx.at



"Veso Ovcharof blieb ruhig"

Beim Paragliding über Córdoba geriet ein Extremsportler in eine gefährliche Situation. Sein Schirm ließ sich nicht richtig öffnen.

Veselin 'Veso' Ovcharov ist ein begnadeter und erfahrener Paraglider aus Bulgarien. Mit atemberaubenden Stunts in extremen Höhen begeistert er regelmäßig seine Follower auf Instagram. Doch bei einem seiner letzten Sprünge aus einem Helikopter gab es Schwierigkeiten. Der 41-Jährige war gerade über Córdoba, Argentinien, aus dem Hubschrauber gesprungen, als er das Problem bemerkte. Der Gleitschirm war vor seinem Sprung nicht richtig gepackt worden und verhedderte sich beim Öffnen.

Trotz großer Gefahr blieb er ruhig

Der Zwischenfall sorgte dafür, dass Ocharovs Flug aus dem Ruder lief und er ins Straucheln geriet. Bei den meisten Menschen hätte das wohl Panik ausgelöst, doch der Extremsportler blieb ruhig. Zwar musste er einige Sekunden zittern, doch dann gelang es ihm, den Gleitschirm unter Kontrolle zu bringen und zu entknoten. Veso Ovcharov hat mit seinem Sport schon einige Preise gewonnen und sich sogar den zweiten Platz beim „Paragliding World Cup“ gesichert. Kein Wunder also, dass er auch in brenzligen Situationen die Ruhe bewahrt.

Aus https://www.focus.de/panorama/welt/paraglider-in-gefahr-beim-sprung-aus-hubschrauber-verknotet-sich-sein-gleitschirm_id_259942832.html



13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



Du weißt ja ...



fly now – work later





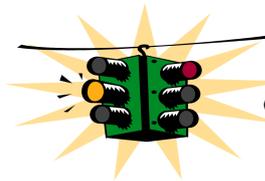
14. Nachruf & Trauerfälle: Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Du weißt ja ...

Man lebt nur einmal - aber wenn man es richtig macht - sollte es auch reichen.

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.

... leben muss man es aber vorwärts !!!



Betreff: Lienzer Bergbahnen.

„Lienzer Bergbahnen und die unendliche Geschichte“

Das passende Motto der LBB dazu lautet –

... wir sperren später auf – dafür aber früher zu !

Doch in der „Sommer Saison“ 2024 ist nun mal alles ganz anders

Alles über die Sommersaison 2024 bei den Lienzer Bergbahnen findest Du unter folgenden Link.

<https://www.osttirol-online.at/aktuelles/radio-osttirol-aktuelle-beitraege/mehr-als-nur-ein-facelift-zettersfeldbahn-wird-saniert.html>

Der Kaufmännische Leiter der LBB Mario Tölderer erklärte dazu in einem Radiointerview Ende Mai - wie die Sommersaison 2024 am Zettersfeld aussehen wird.

Doch eines schon mal vorweg - es wird einen sehr eingeschränkten Seilbahnbetrieb geben der alle Gäste bzw. Benutzer der Seilbahn betreffen wird so oder so.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der Liftbetrieb (St. Mandl Lift) am Zettlersfeld wird dazu nur in den Monaten **Juli / August** in Betrieb sein –

und da nur von **Donnerstag bis einschließlich Sonntag**, somit stehen einen sehr eingeschränkte Öffnungszeiten bevor.

Der St. Mandl Sessellift wird auf jeden Fall zu den angekündigten Zeiten in Betrieb sein, inwieweit der Sessellift bei Schlechtwetter in Betrieb ist bleibt offen.

Inwieweit der Bustransfer von der Talstation EUB zur Bergstation der EUB und wieder retour funktionieren wird, bleibt ebenfalls abzuwarten.

Der Parkplatz am Faschingalmlift wird im Sommer 2024 kostenlos zu benützen sein. Von hier aus besteht die Möglichkeit unterhalb der Liftrasse direkt zum Startplatz (St. Mandl oder Panoramaköpfl bzw. zur Talstation des St. Mandl Liftes) hoch zu wandern.

Offene Fragen die nicht gestellt wurden wie zum Beispiel –

wie sieht es aus mit den Sportpässen, Sommersaisonkarten, Einzelkarten und nicht zu vergessen mit den Preisen bei so einen stark eingeschränkten Liftbetrieb,

In welchen Zeitplan verkehrt der Shuttle Bus,

Wie erfolgt die Refundierung von Geldern,

Wie erfolgt der Transport von Gepäck wie zum Beispiel Rucksäcken und Fahrräder etc. im Bustransfer,

Sind notwendige Talfahrten mit dem Shuttle Bus auch hier wieder kostenpflichtig etc.

Gibt es einen Zutritt zu den Toiletten am Startplatz St. Mandl Restaurant,

Wie sind die Öffnungszeiten am St. Mandl Restaurant,

Wegen Reichtum geschlossen und das nicht nur bei den Lienzer Bergbahnen.

Antrag: Goldried Bergbahn soll im Sommer 2024 stillstehen

Wegen schlechter Auslastung will die Schutzgruppe die Goldriedbahn in Matrei in Osttirol im Sommer verkürzt in Betrieb nehmen. Laut Betriebspflicht müsste sie allerdings elf Wochen in Betrieb sein. Im Vorjahr stand die Bergbahn im Sommer über Wochen still.

Die Schutzgruppe wollte eigentlich auch heuer wieder die Bahn außer Betrieb lassen, das wurde aber nicht genehmigt. Es bestehe eine Betriebspflicht für den Sommer, sie sei Teil der Konzessionserteilung. Immerhin sei das Gastgewerbe vom Betrieb der Gondelbahn abhängig.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mehr dazu unter folgenden Link - Aus <<https://tirol.orf.at/stories/3260299/>>

Wahrscheinlich wird bei der Zahlung aus Geldern der Gemeinde Matri in Osttirol und des TVBO in entsprechender Höhe die Goldried Bergbahn schlussendlich doch in der Sommersaison 2024 in Betrieb gehen.

- Wehret den Anfängen und bleibt immer wachsam -



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf –

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

www.instagram.com/brunogirstmair

Bilder gibt es auf <https://flugschule-lienz.at/flugschule/fotoalben>

**- Die „Flash News“ bleiben auch im 45. Erscheinungsjahr
Einzigartig und deshalb auch unbezahlbar -**



Richtigstellung: Der Druck Teufel schlich sich ein:

Du weißt ja ... nach dem Pech kommt das Glück.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zu guter letzt - Mit nun wieder 54 Seiten an Informationen aus der Szene wird erneut viel Information frei Haus geliefert. Es ist mir sehr wohl mehr als bewusst dass bei so viel zu verarbeitenden Lesestoff, auch eine gewisse Müdigkeit auftreten kann.

Die Beiträge sind immer Vielfältig und streifen viele Themenbereiche in der Szene und es benötigt daher auch einiges an Zeit alles zu verarbeiten. Somit bleiben die „Flash News“ auch im Jahr 2024 weiterhin –

aufdeckend - aufwühlend – aufregend

Für die bevorstehende Haupt Urlaubszeit 2024, wünsche ich Dir wieder viele schöne Flüge und vor allem aber immer ein „Gut Land“ denn unser Motto lautet nach wie vor –

... starten musst Du nicht – landen aber schon

Ciao Bruno



Du weißt ja ...



fly now – work later



Postleite Lienz/Tirol

Kai's Klangschalen-Konzert

Platz-Reservierung unter, www.kai.episto.at
 €10 je Teilnehmer
 13. Juli 24, 18.30, Postleite Lienz/Tirol

Henna Workshop und Klangschale.



Mazarack ist immer einen Besuch wert

Tag aller still in Gottes Hände,
 das Glück des Schmers,
 den Anfang und das ENDE.

In stiller Trauer gehen wir die Nachricht, dass unser geliebtes Mountainbike,
 das fesselnd mit dem Schilfgebirge, unsere Tage weiterbrachte,
 der den letzten Lift in die Welt getragen hat, der

Hochsteinlift

Sektion II und III

am Sonntag, dem 10. März 2012 nach in Höhe
 und mit großer Anteil anregender Schilfgebirge
 werden mit dem Mountainbike der Schilfgebirge
 Sie immer von uns gehen wird.
 Auf dem letzten Weg begleitet wir unsere Liebe nach hier zur Abschiedung flücht.
 Die anschließende Abtragung, Verschrottung und Aufbereitung
 findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Viele in Gedächtnis, am 1. März 2012

In Liebe und Dankbarkeit
 deine Schilfgebirge,
 deine Schilfgebirge,
 deine Schilfgebirge,
 deine Schilfgebirge

Im Namen aller treuen Anhänger.

Lienzer Bergbahnen von anno 2012.



Die Firma "Fly Products" ist immer Präsent.

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

 www.paypal.me/duweistja



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



www.twitter.com/flashnews79